

Engineering Excellence

Nichtfinanzieller Konzernbericht 2020



INHALT

1. ÜBER KAP	1
Kurzvorstellung der Segmente und des Geschäftsmodells	1
2. NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT	3
Strategie und Management	3
Wesentlichkeitsanalyse	3
3. CORPORATE GOVERNANCE	6
Corporate Governance bei KAP	6
Compliance-Management	6
Verhinderung von Korruption und Bestechung	8
Informationssicherheit und Datenschutz	8
Verantwortung in der Lieferkette	9
4. BESCHÄFTIGTE	10
Personalstrategie	10
KAP als Arbeitgeber	10
Aus- und Weiterbildung	12
Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	13
5. UMWELT	15
Umweltmanagement	15
Energieverbrauch und Emissionen	16
Abfall	22
Wasser	24
6. PRODUKTE	26
7. ÜBER DIESEN BERICHT	29
Berichtsprofil	29
GRI-Inhaltsindex	30

182.200,6
MWH
ENERGIEVERBRAUCH

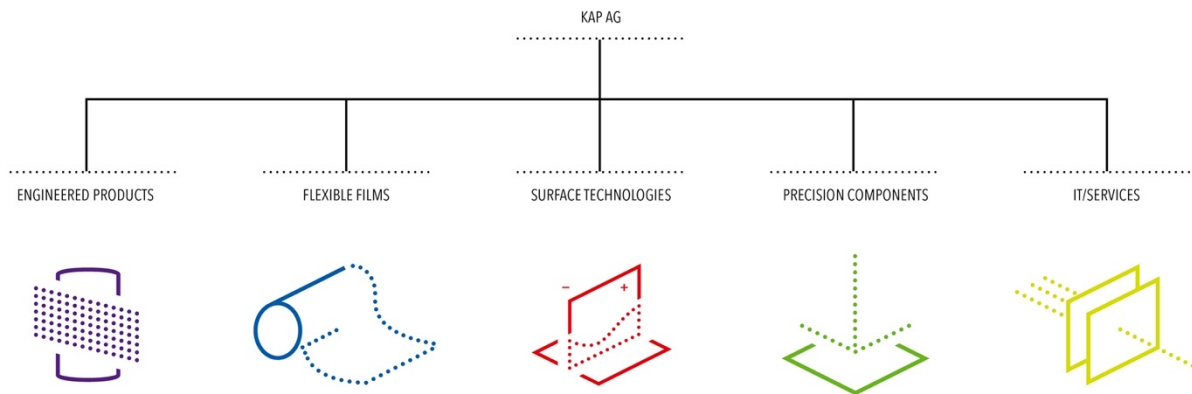
66.611,6
TONNEN
THG-EMISSIONEN

2.694
BESCHÄFTIGTE IM
BERICHTSJAHR

ÜBER KAP

Kurzvorstellung der Segmente und des Geschäftsmodells

Der KAP-Konzern ist eine mittelständische Industrieholding mit ca. 2.700 Beschäftigten weltweit an 29 Standorten in 13 Ländern. Wir entwickeln in den Segmenten *engineered products*, *flexible films*, *surface technologies*, *precision components* und *it/services* innovative industrielle Produkte und zukunftsweisende technologische Lösungen für Industrie- und Handelsunternehmen. Im dritten Quartal 2020 wurde der Prozess zum Verkauf des Segmentes *it/services* eingeleitet, womit die KAP AG die attraktiven Angebote der Interessenten am Markt nutzte und ihren Beteiligungsfokus auf produzierende Industrieunternehmen stärkt.



Im Segment *engineered products* entwickeln, produzieren und vertreiben wir weltweit technische Gewebe und Fäden mit chemischer und physikalischer Veredelung, die den Produkten unserer Kunden die charakteristische Performance bieten. Unsere Produkte finden in unterschiedlichen Bereichen Anwendung wie zum Beispiel Mobility, Energie, Bau oder Medizintechnik.

Im Segment *flexible films* entwickeln, produzieren und vertreiben wir weltweit flexible Folien für unterschiedlichste Anwendungsbereiche. Dabei reicht das Produktspektrum von flexiblen Verpackungslösungen für die Konsumgüter- und Automobilindustrie über Produkte für die Medizintechnik und den Entertainmentsektor bis hin zu energieeffizienten Systemprodukten für die Bauindustrie und zum Digital Imaging.

In unserem jüngsten Segment *surface technologies* setzen wir für unsere Kunden innovative technische und chemische Verfahren ein, um ihre individuellen Anforderungen in exzellenter Qualität zu erfüllen und eine erhöhte Lebensdauer der Endprodukte zu ermöglichen. Hier stehen insbesondere Leistungen im Fokus, die zu einem langanhaltenden Korrosions- und Verschleißschutz führen. Aber auch dekorative bzw. ästhetische Anforderungen spielen für unsere Kunden eine Rolle. Die Beschichtung erfolgt durch ein umfassendes Leistungsangebot für verschiedenste Metalloberflächen. Dazu zählen unter anderem das Passivieren und Verchromen, wo wir eine Marktführerschaft aufweisen, oder die galvanische Verzinkung.

Im Segment *precision components* entwickeln und produzieren wir hochpräzise Metall-, Kunststoff- und Hybrid-Komponenten, Baugruppen sowie Systeme für verschiedene industrielle Anwendungen und Branchen. Diese finden häufig in elektronischen oder elektromechanischen Spezialantrieben Verwendung. Dabei setzen wir sowohl auf Lösungen aus Kunststoff als auch aus Kunststoff-Metall-Verbunden. Das Portfolio umfasst hochpräzise Zahnräder und angrenzende Metallprodukte, die beispielsweise in E-Bikes verbaut werden. In einigen Gesellschaften verschiebt sich durch die wachsenden Anforderungen im Zusammenhang mit Elektromobilität die Produktions- und Produktstruktur zunehmend.

Im Segment *it/services* haben wir das Know-how von Softwareentwicklung und Machine Engineering zu einer Einheit verbunden. Somit haben wir eine einmalige Kompetenz für Digitalisierung, Industrie-4.0-Lösungen und Dienstleistungen rund um den Einsatz von Maschinen geschaffen, die wir Kunden verschiedenster Branchen anbieten.

Als börsennotierte Industrieholding übernimmt die KAP AG insbesondere die übergeordneten Funktionen der strategischen Unternehmensentwicklung sowie die Weiterentwicklung und Etablierung der Segmentstrategien auf Basis eines Buy-and-build-Ansatzes. So entsteht ein Portfolio, das im Verbund den Marktschwankungen gewachsen ist. Wir prüfen laufend die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit bestehender und neuer Segmente sowie mögliche Verstärkungen im In- und Ausland. Wir erzielen Skaleneffekte, zum Beispiel bei der Finanzierung, und unterstützen einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Auf Basis einer langfristig angelegten Strategie werden unsere margenstarken Industriebeteiligungen durch organisches Wachstum und Zukäufe weiter ausgebaut und zu Marktführern in den jeweiligen attraktiven Nischenmärkten entwickelt, wodurch den jeweiligen Kundengruppen ein großer Nutzen geboten wird.

Eine ausführliche Beschreibung des Geschäftsmodells und der Segmente findet sich auf den Seiten 6-11 sowie S. 28 f. im Geschäftsbericht 2020.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Strategie und Management



Die KAP AG bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung in allen beteiligten Gesellschaften. Getragen vom Bewusstsein für die nachhaltige Gestaltung der gesamten Wertschöpfungskette, berücksichtigen wir systematisch umweltbezogene, soziale und gesellschaftliche Aspekte bei unseren unternehmerischen Entscheidungen und Prozessen. Wirtschaftlicher Erfolg, Integrität und gesellschaftliche Verantwortung sind gleichberechtigte Ziele für KAP – unabhängig davon, ob wir oder unsere Segmentunternehmen in Deutschland, Europa oder in anderen Teilen der Welt tätig sind. Wir folgen dem Leitbild einer nachhaltigen und zukunftssichernden Entwicklung und zahlen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit auf einzelne Ziele der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen ein: SDG 5, SDG 8, SDG 9 und SDG 13. Dies wird an entsprechenden Stellen im Bericht verdeutlicht.

Verantwortung und Integrität sind für uns keine reinen Lippenbekenntnisse, sondern die Basis für das Vertrauen, das uns Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre, die Gesellschaft und unsere Beschäftigten entgegenbringen.

Unser Vorstand trägt die Gesamtverantwortung und sorgt dafür, dass Nachhaltigkeit und Unternehmensethik in der Strategie, im Management und in unserem alltäglichen Handeln fest verankert sind.

Die jeweiligen Geschäftsführer erhalten die unternehmerische Freiheit, die gemeinsam definierten Ziele selbstständig umzusetzen. Sie sind aber über unser Reporting- und Risikomanagementsystem in die Gesamtsteuerung des Konzerns eingebettet. Die Normen, nach denen wir zertifiziert sind, bilden ebenfalls einen von allen geteilten Handlungsrahmen. Somit können wir gemeinsam die unternehmerische und nachhaltigkeitsrelevante Entwicklung zeitnah und effizient vorantreiben. Umwelt- und Menschenrechtsthemen gehen uns auch in unserer Lieferkette etwas an. Die Übernahme gesellschaftlicher, ökologischer und sozialer Verantwortung ist demnach fest in unseren Organisationsstrukturen verankert und wird aktiv durch die einzelnen Segmente vorangetrieben. Sowohl in der Strategie als auch im operativen Handeln ist sie wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenspolitik.

Wir legen Wert auf den offenen Dialog mit unseren Anspruchsgruppen und eine transparente Darstellung unserer Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen im Nachhaltigkeitsbereich. Für die Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsengagements entwickeln wir sukzessive nichtfinanzielle Leistungsindikatoren und systematisieren deren Erfassung. Ausgewählte Kennzahlen, die Ergebnisse des Berichtsjahres und deren Entwicklung im vergangenen Jahr werden in den nachfolgenden Abschnitten dargestellt. Unser Nachhaltigkeitsmanagement und unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung werden stetig weiter ausgebaut.

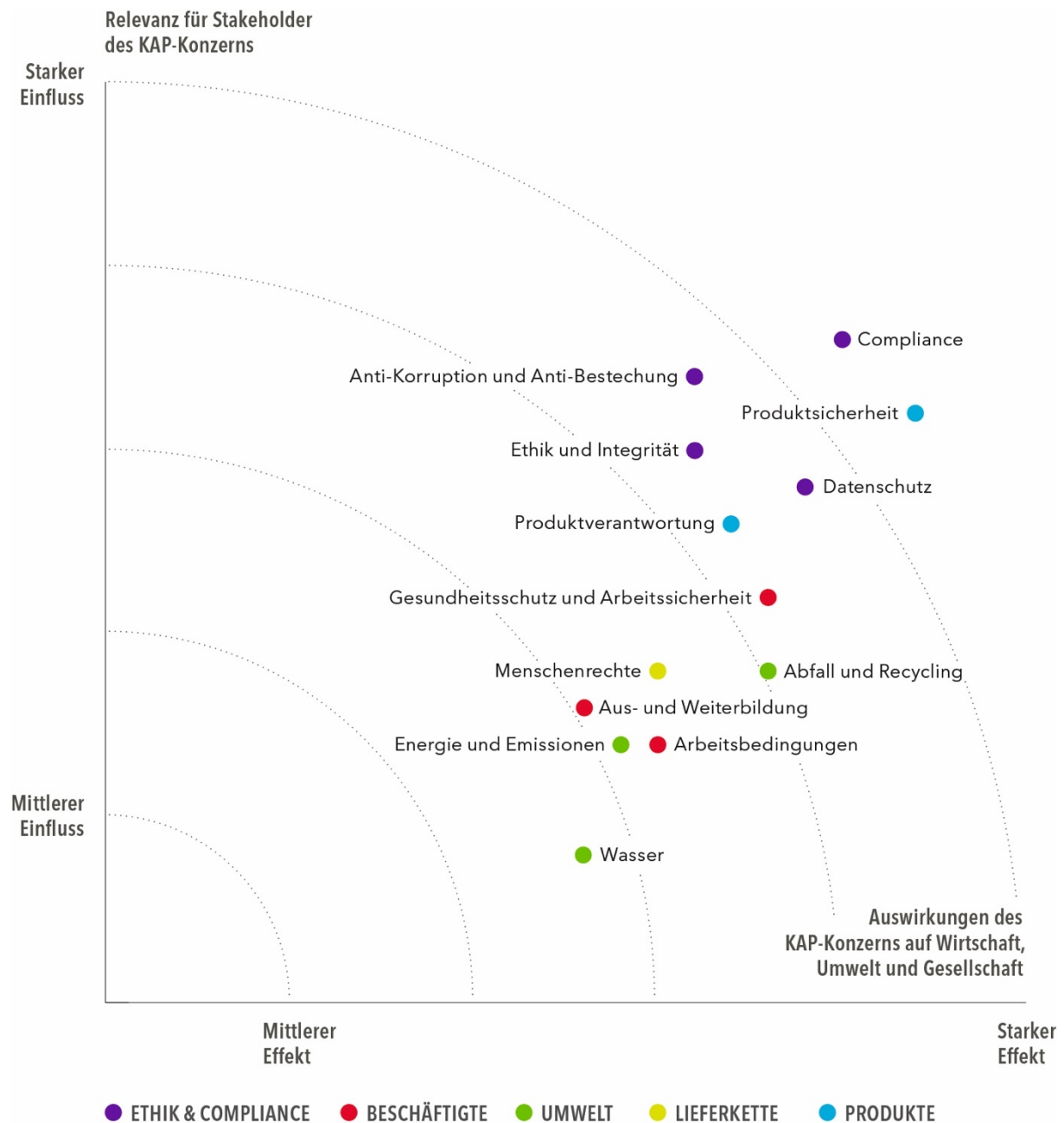
Wesentlichkeitsanalyse

Die gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) wesentlichen Themen für den KAP-Konzern ergeben sich aus einer Wesentlichkeitsanalyse, die wir im Jahr 2019 durchgeführt haben. Die Wesentlichkeitsanalyse dient dazu, diejenigen Themen zu identifizieren, die sowohl für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage als auch für das Verständnis der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die nichtfinanziellen Aspekte wesentlich sind. Ergänzend hierzu haben wir ebenfalls miteinbezogen, ob das Thema maßgeblich die unternehmensbezogenen Bewertungen und Entscheidungen unserer Stakeholder beeinflusst.

Im Rahmen eines mehrstufigen Prozesses haben wir für die Bestimmung unserer wesentlichen Themen zunächst einen umfassenden Themenkatalog auf Basis von Peer-Group-Analysen, branchenrelevanten Aspekten, gesetzlichen Vorgaben und gängigen Rahmenwerken für die Nachhaltigkeitsberichterstattung erstellt. Nach der weiteren Verdichtung zu übergeordneten Themenfeldern wurden mithilfe eines onlinebasierten Abfragetools die Themen durch die Verantwortlichen aus der Holding und den Segmenten anhand einer fünfstufigen Skala bewertet. Die Ergebnisse wurden in eine Wesentlichkeitsmatrix überführt.

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde 2020 intern validiert. Es wurden keine relevanten Unterschiede zum Vorjahr ausgemacht. Die in 2019 bestimmten wesentlichen Themen gelten in der vorliegenden Form ebenso wie die Wesentlichkeitsmatrix auch für dieses Geschäftsjahr.

Wesentlichkeitsmatrix der KAP



Der KAP-Konzern hat im Zuge seiner Wesentlichkeitsanalyse 2019 13 wesentliche Themen gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz identifiziert. In der nachfolgenden Tabelle sind diese den gesetzlich definierten nichtfinanziellen Belangen und der Berichterstattung in diesem Bericht zugeordnet:

Wesentliche Themen nach dem CSR-RUG

Nichtfinanzielle Belange	Wesentliches Thema	Berichterstattung im Abschnitt
Arbeitnehmerbelange	Arbeitsbedingungen; Aus- und Weiterbildung; Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit	„Beschäftigte“
Umweltbelange	Energie und Emissionen; Wasser; Abfall und Recycling	„Umwelt“
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Ethik und Integrität; Compliance; Anti-Korruption und Anti-Bestechung; Datenschutz	„Corporate Governance“
Achtung der Menschenrechte	Menschenrechte	„Corporate Governance“
Zusätzliche nichtfinanzielle Belange: Produktbelange	Produktverantwortung; Produktsicherheit	„Produkte“

Im Rahmen unserer validierten Wesentlichkeitsanalyse wurden keine gesetzlich relevanten Sozialbelange identifiziert. Relevante Themenüberschneidungen wurden in unser Berichtskapitel „Beschäftigte“ überführt. Auch in diesem Berichtsjahr berichten wir in Form der Themen „Produktverantwortung“ und „Produktsicherheit“ über einen zusätzlichen nichtfinanziellen Belang. Der zusätzliche Belang Produkte wird auf Segmentebene dargestellt, da sich aufgrund der Verschiedenartigkeit der Wertschöpfung in den Segmenten unterschiedliche Herausforderungen bezüglich Produktsicherheit und -verantwortung ergeben. Ebenso wird das Umweltmanagement der einzelnen Segmente gesondert beschrieben.

CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance bei KAP

Corporate Governance bedeutet für KAP verantwortungsvolles und ethisches Verhalten gegenüber Beschäftigten, Geschäftspartnern, der Gesellschaft und der Umwelt. Der Maßstab unseres Handelns sind die in unserem Verhaltenskodex festgelegten Werte.

Durch ethisch einwandfreies Verhalten im Unternehmen und im Umgang mit externen Stakeholdern sowie die Beachtung aller relevanten (inter-)nationalen Rechtsvorschriften und der Menschenrechte wollen wir die Gesellschaft vor möglichen Schäden bewahren und integrires Verhalten unter Beweis stellen. Das Vertrauen unserer Stakeholder – etwa Kunden, Shareholder und Beschäftigte – verpflichtet uns in diesem Zusammenhang zu Transparenz.

Der im Jahr 2017 eingeführte Kodex ist für unsere Aktivitäten weltweit gültig und wurde für die stetige Kommunikation an unsere Anspruchsgruppen in die jeweiligen Konzernsprachen übersetzt. Er stellt für uns eine gemeinsame Leitlinie für unsere Entscheidungen und unser Handeln dar, er benennt verbindliche Mindeststandards für verantwortungsvolles Verhalten gegenüber Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit, aber auch für unser Verhalten und unseren Umgang innerhalb des KAP-Konzerns. Der Kodex dient dazu, unseren Beschäftigten sowie Geschäftspartnern zu zeigen, welches Verhalten für KAP in den jeweiligen Kategorien wünschenswert ist, und soll das Verständnis und die Umsetzung entsprechender Verhaltensweisen erleichtern.

Mit dem Verhaltenskodex verpflichten wir uns zu einer ethisch integren Handlungsweise, der Einhaltung international anerkannter gesellschaftlicher Normen und der Berücksichtigung von umwelt- und sozial relevanten Aspekten in unseren unternehmerischen Entscheidungen. Hierzu zählen zum Beispiel die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und der Global Compact der Vereinten Nationen. Wir überprüfen unseren Verhaltenskodex jährlich auf Aktualität und Anpassungsbedarf.

Bei der Umsetzung von guter Corporate Governance orientieren wir uns an den anerkannten Standards des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Der Vorstand und der Aufsichtsrat von KAP geben jährlich diesbezüglich eine Entsprechenserklärung ab, die wir der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Eine ausführliche Beschreibung der Corporate Governance bei KAP findet sich ab Seite 16 im Geschäftsbericht 2020.

Compliance-Management

Compliance ist für KAP ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur und fest im täglichen Handeln des Konzerns verankert. Wir sind davon überzeugt, dass ein Unternehmen ohne Compliance-konformes Verhalten und Integrität nicht nachhaltig erfolgreich sein kann. Compliance verstehen wir als die strikte Einhaltung aller Gesetze und ethischen Grundsätze im Geschäftsverkehr weltweit auf allen Märkten, auf denen wir tätig sind. Regelwidriges Verhalten ist nicht nur unvereinbar mit unseren Werten, sondern kann zudem zu großem finanziellem Schaden führen und unsere Reputation gefährden. Regelwidriges Verhalten mindert immer den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens, limitiert die Investitions- und Wachstumsfähigkeit und kann in letzter Konsequenz auch Arbeitsplätze gefährden. Verstöße gegen Recht und Gesetz schaden allen im Unternehmen: unseren Aktionären, unseren Gesellschaftern, der Unternehmensführung und den Mitarbeitenden.

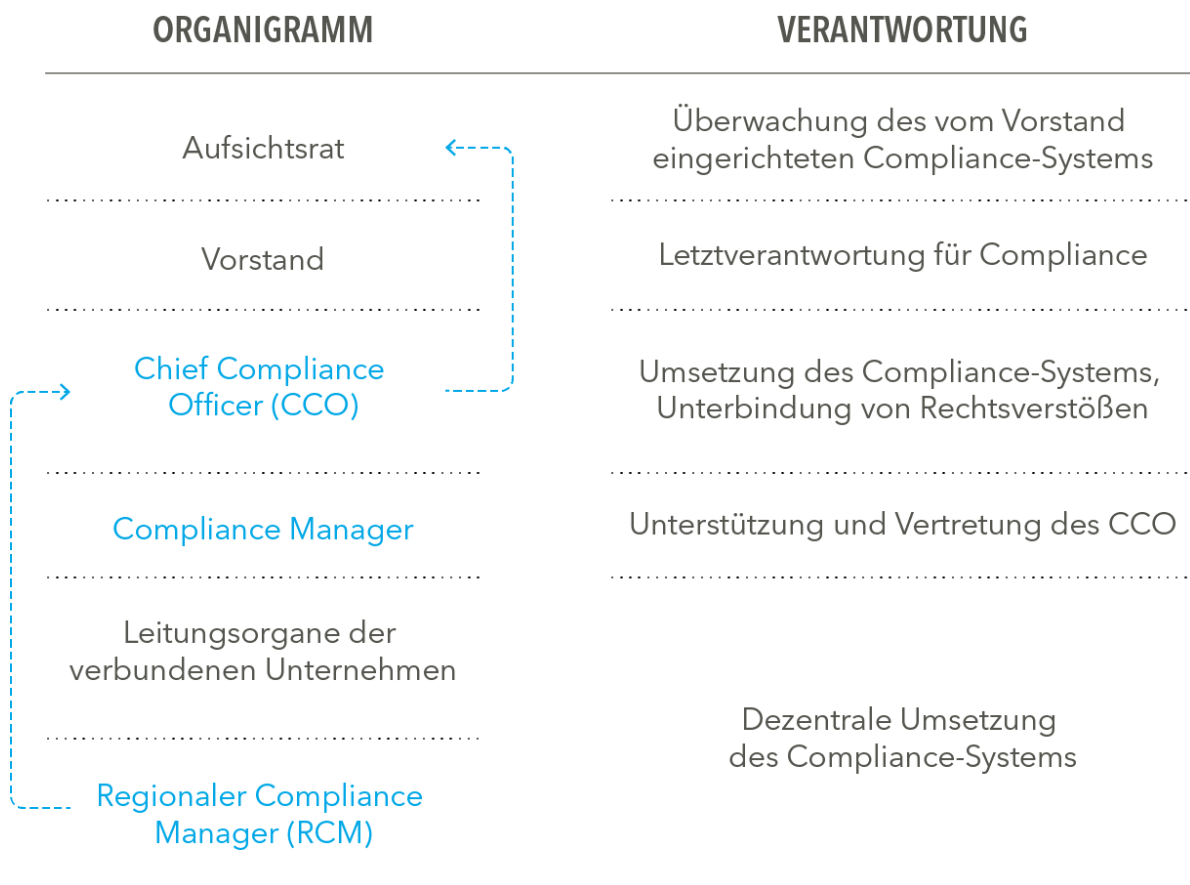
Die Grundpfeiler unseres Compliance-Verständnisses sind der Schutz von Vertrauen in unser Unternehmen, die Vermeidung von Reputationsrisiken und die Vorgabe von verbindlichen Richtlinien für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Compliance erreichen wir durch ein offenes und vertrauensvolles Arbeitsklima und durch ein effizientes, auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenes Compliance-Management-System einschließlich eines anonymisierten Hinweisgebersystems. Seit der formellen Einführung 2017 wird es kontinuierlich weiter ausgebaut und behandelt Themen wie Korruptionsprävention, Kartellrecht, Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards, Interessenkonflikte, Betrug, Untreue, Unterschlagung sowie Handelskontrolle und Datenschutz.

Corporate Governance und Compliance sind bei KAP über die Compliance-Abteilung auf Holding-Ebene verortet. Die zentrale, übergeordnete Organisation wird durch eine regionale Compliance-Organisation in den Segmenten und Segmentunternehmen unterstützt. Es findet eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit wesentlichen

zentralen Schnittstellen wie Arbeitnehmervertretung, Controlling, der Rechtsabteilung oder dem Risikomanagement statt. Hauptverantwortlich ist der Chief Compliance Officer (CCO). Er bestimmt wichtige Themen zur Stärkung der Compliance in der Gruppe und ist verantwortlich für die Förderung und Überwachung von Compliance-Aktivitäten im KAP-Konzern. Die verantwortlichen Mitarbeitenden in den Segmenten berichten gemäß der Compliance-Management-Richtlinie regelmäßig über Fortschritte und Ereignisse an den CCO, der durch den Compliance Manager unterstützt wird.

Der CCO berichtet regelmäßig an den Vorstand und den Aufsichtsrat über den Fortschritt von Compliance-Aktivitäten und wichtige Compliance-Angelegenheiten in der KAP-Gruppe.

Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für Compliance und das Compliance-System inne. Der Aufsichtsrat wiederum überwacht das vom Vorstand eingerichtete System. Zudem wird im Rahmen unserer Risk-Compliance-Erhebung ebenfalls unsere allgemeine Compliance-Organisation beurteilt. Gegebenenfalls wird sie auch im Rahmen der internen Revision überprüft.



Die Organisation des Compliance-Management-Systems bei KAP basiert auf den drei Säulen „Vorbeugen“, „Erkennen“ und „Reagieren“. Die Säule „Vorbeugen“ beinhaltet etwa die Compliance-Risikoanalyse, unsere Richtlinien, die Schulungen oder die Prüfung von Geschäftspartnern. „Erkennen“ findet etwa über Compliance-Kontrollen oder das interne Hinweisgebersystem statt. „Reagieren“ schließlich enthält zum Beispiel die interne und externe Krisenkommunikation oder die Behebung der erkannten Schwachstellen. Unser elektronisches Hinweisgebersystem bietet sowohl allen Beschäftigten als auch Dritten die Möglichkeit, sich in Einklang mit der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex auf Wunsch anonym an die Compliance-Abteilung zu wenden. Das elektronische Whistleblower-System ist über die Internetseite der KAP AG oder direkt über den Link <https://www.bkms-system.com/KAPCompliance> verfügbar. Es wird durch einen deutschen Drittanbieter unter Einhaltung von höchsten IT- und datenschutzrechtlichen Standards betrieben.

Über interne Richtlinien und Verfahrensweisen setzen wir Compliance im Unternehmensalltag um. Sie umfassen beispielsweise Vorgaben zu Kartell- und Wettbewerbsrecht, Datenschutz, Exportkontrolle oder auch zum Umgang mit Geschäftspartnern.

Unsere Schulungen dienen zur Vermittlung konkreten Wissens und Problembewusstseins und sollen die Bedeutung von Compliance, Ethik und Integrität für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmenskultur vermitteln. Die Schulungen werden zum Teil in Form von Workshops, webbasierten Modulen und Videoeinheiten in der jeweiligen Landessprache bzw., soweit sinnvoll, in Englisch oder Deutsch durchgeführt. Die Schulungen samt Inhalten werden zum Großteil durch die Holding organisiert; die Gesellschaften in den KAP-Segmenten können zusätzlich spezifische Trainings und Kurse durchführen. Die Teilnahme an diesen Schulungen ist für unsere Beschäftigten verpflichtend und die Effektivität der Trainings wird unter anderem durch Befragungen, Abschlusstests, Zertifikate und Teilnehmermanagement sichergestellt. Die Geschäftsführungen der KAP-Konzerngesellschaften werden in Form von Präsenzs Schulungen zusätzlich separat zu relevanten Themengebieten geschult.

Im aktuellen Berichtsjahr haben wir mit Unterstützung einer internationalen Anwaltskanzlei konzernweit eine detaillierte Compliance-Risikoanalyse in den Risikofeldern Korruption, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Betrug und Untreue, Geldwäsche, Exportkontrolle und Konfliktmineralien durchgeführt. Hieraus wurden einzelne Anpassungen für unseren Compliance-Operating-Plan im Hinblick auf die drei Säulen unseres Compliance-Management-Systems abgeleitet, zum Beispiel im Zusammenhang mit der Aktualisierung und Bereitstellung von Richtlinien in weiteren Sprachen. Wir haben 2021 mit der Umsetzung der betreffenden Compliance-Maßnahmen begonnen.

Im kommenden Geschäftsjahr zielen wir darauf ab, unser umfassendes Compliance-Management-System auf neu erworbene Gesellschaften auszuweiten.

Verhinderung von Korruption und Bestechung

KAP lehnt strikt jedwede Form von Korruption, Bestechung und Bestechlichkeit ab. Wir pflegen mit unseren Geschäftspartnern vertrauensvolle, faire und respektvolle Geschäftsbeziehungen und vermitteln ihnen unsere Leitsätze ethischen und integren Handelns. Darüber hinaus vereinbaren wir nach Möglichkeit mit unseren Lieferanten, dass sie unseren Verhaltenskodex einhalten. Im Einklang mit unserer Anti-Korruptions-Richtlinie lassen wir uns in geschäftlichen Entscheidungen nicht beeinflussen, indem wir uns von Lieferanten und Kunden unerlaubte Vorteile anbieten oder versprechen lassen oder solche Vorteile annehmen. Ebenso wenig fordern wir von ihnen unerlaubte Vorteile. Sollten Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern unerlaubte Vorteile wie beispielsweise finanzielle Zuwendungen oder unverhältnismäßige Geschenke angeboten, versprochen oder gewährt werden, greifen unsere Compliance-Mechanismen und wir informieren unverzüglich unsere Rechtsabteilung. Im Falle etwaiger Interessenkonflikte schalten wir zudem externe Stellen zur unabhängigen Überprüfung ein.

Korruptionsprävention ist essentieller Bestandteil des Compliance-Managements von KAP und deshalb als eigenes wesentliches Thema bestimmt worden. Über Richtlinien und Verfahrensanweisungen geben wir unseren Beschäftigten ein umfassendes Instrumentarium an die Hand. Dazu gehören unter anderem spezifische Verhaltensregeln zur Vermeidung und Offenlegung von Interessenkonflikten, zur Gewährung und Annahme von Vorteilen, Geschenken und Einladungen sowie zur Ausgestaltung von politischen und karitativen Spenden bzw. Sponsoring. Über Schulungen und mehrsprachige E-Learning-Kurse sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden für diese Themen, machen ihnen den Umgang mit diesen im Geschäftsalltag verständlich und erleichtern somit die Handhabung.

Die Funktionstauglichkeit unseres Gesamtkonzepts zur Vermeidung von Korruption, Bestechung und Bestechlichkeit stellen wir durch externe Überprüfungen in risikorelevanten Einzelfällen sicher. Sie waren insbesondere Teil der im Berichtsjahr durchgeführten konzernweiten Risikoanalyse, die durch Transaktionsprüfungen ergänzt wurde. Auch interne Audits wurden im Berichtsjahr innerhalb des KAP-Konzerns durchgeführt. Ein Audit in Portugal wurde durch eine Compliance-Untersuchung begleitet, die inzwischen abgeschlossen wurde. Gegenstand der Untersuchung waren unter anderem Unregelmäßigkeiten bei der Bewertung von Vorräten sowie der Verdacht auf Unterschlagung von Gesellschaftsvermögen aus der Vergangenheit. In diesem Fall wurden neben personellen Konsequenzen auch weitere Verbesserungsmaßnahmen der bestehenden Compliance-Organisation vorgenommen. Die rechtlichen und steuerrechtlichen Maßnahmen wurden eingeleitet und dauern noch an.

Informationssicherheit und Datenschutz

KAP legt großen Wert auf Informationssicherheit und Datenschutz. Für uns sind Vollständigkeit und Richtigkeit erstellter Informationen und die Vertraulichkeit geschäftlicher Angelegenheiten von höchster Wichtigkeit.

Sowohl Unternehmensdaten als auch personenbezogene Kunden- und Mitarbeiterdaten werden mit allen uns zur Verfügung stehenden technischen und organisatorischen Mitteln vor unberechtigtem Zugriff, unbefugter oder missbräuchlicher Verwendung, Verlust und vorzeitiger Vernichtung geschützt.

Bei der Erhebung, Speicherung, Verarbeitung und Übertragung personenbezogener Daten von Beschäftigten, Kunden und Dritten gehen wir stets mit größter Sorgfalt und strenger Vertraulichkeit sowie unter Einhaltung aller geltenden Gesetze vor. Die Vorgaben der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wenden wir konzernweit auch in Ländern bzw. Gesellschaften außerhalb der EU an.

Die KAP AG und ihre Segmentunternehmen haben einen externen Konzern-Datenschutzbeauftragten bestellt, der die Einhaltung der gesetzlichen datenschutzrechtlichen Bestimmungen überwacht. Wir reagieren auf potenzielle Datenschutzverstöße im Rahmen unseres Incident-Management-Verfahrens: Grundsätzlich wird bei einem Verdacht der Datenschutzbeauftragte eingeschaltet, der gemeinsam mit der Compliance-Abteilung und dem Vorstand den Sachverhalt einordnet.

Im Falle eines Verstoßes findet eine Meldung durch den Konzern-Datenschutzbeauftragten an die Datenschutzbehörde statt. Über webbasierte Schulungen machen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig mit den Anforderungen von Informationssicherheit und Datenschutz vertraut. Durch die zentrale Steuerung der Anforderungen der DSGVO und anderer Bestimmungen in Bezug auf elektronische Datenverarbeitung konnten praxisnahe und effiziente Maßnahmen zur Stärkung der IT-Sicherheit umgesetzt werden.

Zur zentralen Steuerung der Anforderungen an IT-Compliance wurde die Stelle „Head of IT“ auf Holding-Ebene etabliert. Durch diese Zentralisierung werden sich überschneidende Maßnahmen aus den Bereichen IT-Sicherheit, Informationssicherheit und Datenschutz konsolidiert und effizient in Segmentunternehmen eingebracht.

Im Berichtsjahr 2020 sind dem KAP-Konzern keine Fälle von Verletzung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen bekannt geworden.

Verantwortung in der Lieferkette

Der KAP-Konzern bekennt sich dazu, die universell gültigen Menschenrechte entlang seiner gesamten Liefer- und Wertschöpfungskette zu respektieren. Als ein Unternehmen mit einem weltweit wachsenden Geschäft betrachten wir die Achtung der Menschenrechte als eine der Grundbedingungen für unsere Geschäftsaktivitäten. Dies steht im Einklang mit unserem Unternehmensziel, zu einer nachhaltigen Gesellschaft beizutragen. Wichtige Quellen stellen für uns dabei internationale Leitlinien wie die ILO-Kernarbeitsnormen oder die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte dar. Entsprechend lehnen wir jede Form von Kinderarbeit, Zwangs- und Pflichtarbeit, moderner Sklaverei und Menschenhandel ab. Unser Einkauf befolgt strikt alle Gesetze und Vorschriften der Länder, in denen wir tätig sind.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, können weltweit über das Hinweisgebersystem etwaige Verletzungen der Menschenrechte gemeldet werden. Die Initiativen zur Gewährleistung der Einhaltung der Menschenrechte beziehen die Lieferkette ein. Gemeinsam mit Geschäftspartnern, die Rohstoffe und Teile liefern und Produktionsaufträge in Kommission ausführen, wird eine Verstärkung ihrer Menschenrechtsaktivitäten angestrebt.

Unseren Lieferanten vermitteln wir unsere Leitsätze ethischen und integren Handels und regen dazu an, ihr Handeln an denselben Standards auszurichten. Unser Verhaltenskodex für Lieferanten stellt sicher, dass unseren Geschäftspartnern die Grundsätze unseres Wertesystems vertraut sind. Der Kodex basiert auf den Prinzipien des UN Global Compact der Vereinten Nationen und beinhaltet Vorgaben zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Vor der Aufnahme neuer Geschäftsbeziehungen führen wir einen Business-Partner-Check in sensiblen Bereichen durch. Hierfür haben wir eigens eine konzernweit gültige Business-Partner-Richtlinie definiert, die zusätzlich durch die Anwendung einer Sanktionskontroll-Software in allen Segmenten unterstützt wird.

Weiterhin zielen wir darauf ab, zur Wahrnehmung unserer umweltbezogenen und menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten unsere globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten noch intensiver unter Nachhaltigkeitsaspekten zu evaluieren, um etwaige Risiken zu minimieren und unserer unternehmerischen Verantwortung weiterhin gerecht zu werden. Damit reagiert KAP bereits vor Inkrafttreten auf die regulatorischen Entwicklungen des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte und des angekündigten Lieferkettengesetzes in Deutschland. Entsprechende Entwicklungen in anderen Ländern und auf EU-Ebene beobachten wir genau.

BESCHÄFTIGTE

Personalstrategie

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere wertvollste Ressource. Ihre Kompetenz, Motivation und Einsatzfreude ermöglichen es KAP, nachhaltig erfolgreich am Markt zu sein und stetig zu wachsen. Unsere Unternehmenskultur stellt den Menschen und die chancengleiche Entwicklung und Entfaltung seiner Potenziale in einem gesundheitsfördernden Arbeitsumfeld in den Mittelpunkt. Über systematische Personalarbeit steigern wir einerseits die Identifikation unserer vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit KAP als attraktivem Arbeitgeber und sprechen andererseits die besten Arbeitskräfte und Talente am Markt an.

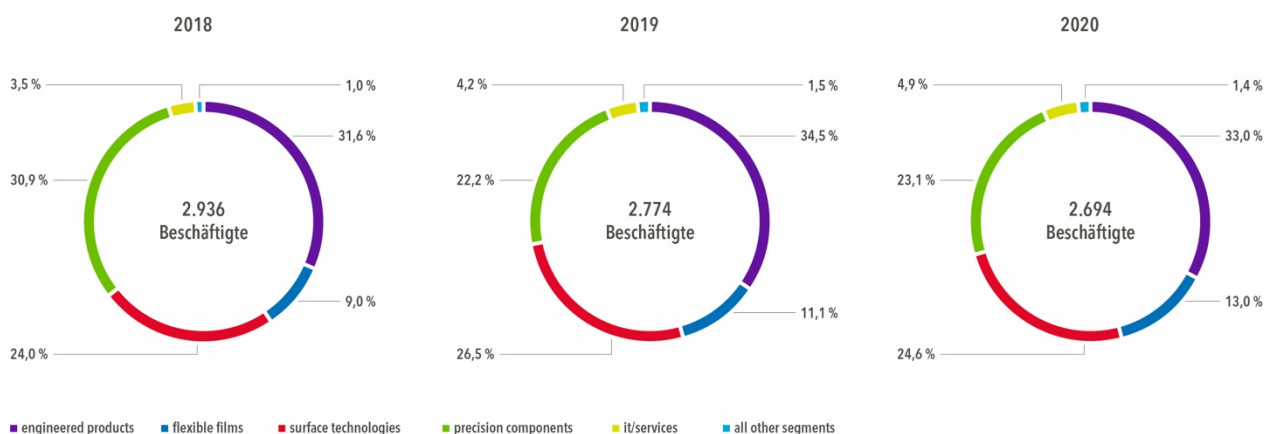
Die Abteilung Human Resources ist für die gesamte Personalarbeit im KAP-Konzern verantwortlich und berichtet direkt an den Vorstand. In dieser Holding-Funktion werden zentrale Steuerungsaufgaben übernommen sowie die Konzepte für unsere Personalstrategie und Personalarbeit entwickelt. Wir legen Wert auf die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden, die Förderung der Digitalisierung in unseren operativen und administrativen Prozessen sowie auf die Berücksichtigung des demografischen Faktors. Die Umsetzung unserer Personalstrategie erfolgt durch die Personalverantwortlichen in den jeweiligen Segmenten von KAP, denen ein Instrumentarium an Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Betriebsvereinbarungen unterstützend zur Verfügung steht.

KAP als Arbeitgeber



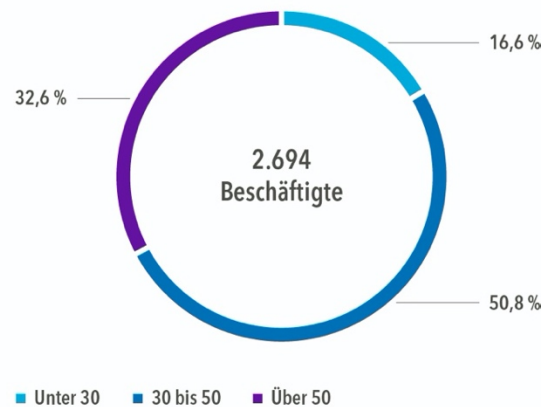
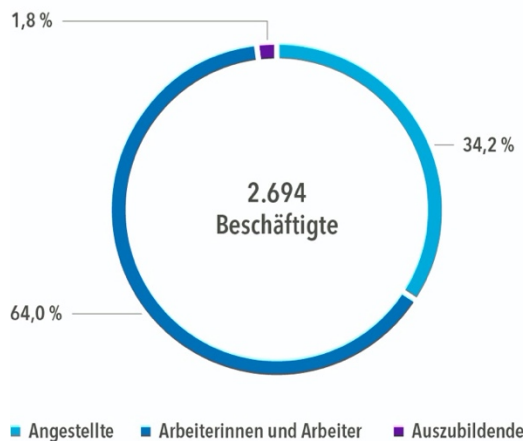
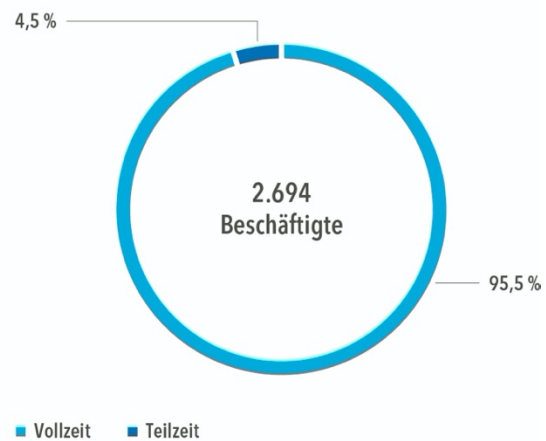
Die Arbeitswelt ist im Wandel – Arbeit ist heutzutage vernetzter, schneller und komplexer. Themen wie digitale Transformation, Work-Life-Balance und Arbeit 4.0 sind bei KAP allgegenwärtig. Trotz der rasant fortschreitenden Digitalisierung, flexibler Arbeitszeitmodelle und Home-Office bleiben die Produktion und das Büro als Orte wesentliche Bestandteile des Berufslebens unserer Belegschaft. Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern daher ein attraktives und modernes Arbeitsumfeld und schaffen so die Voraussetzungen dafür, sich mit Begeisterung und Engagement sich ständig wechselnden Aufgaben zu stellen, neue Lösungen zu finden und sie erfolgreich umzusetzen. Damit zahlen KAP und die dazugehörigen Gesellschaften auf SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ ein.

Beschäftigte nach Segmenten¹



¹ In Vollzeitäquivalenten.

Bei KAP waren zum Jahresende 2020 insgesamt 2.731 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (in Headcounts; i. Vj. 2.809 Mitarbeiter). Der Rückgang um 78 Beschäftigte ist insbesondere auf den Abbau im Segment *engineered products* zurückzuführen.

Zahl der Beschäftigten nach Geschlecht¹Zahl der Beschäftigten nach Alter¹Zahl der Beschäftigten nach Position¹Beschäftigte in Voll- und Teilzeit¹

¹ Die Prozentangaben basieren auf einer differierten Gesamtsumme, da unter anderem Leihbeschäftigte nicht nach Geschlecht, Alter, Position und Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigung aufgeschlüsselt werden.

Der KAP-Konzern bietet seiner Belegschaft an den deutschen und internationalen Standorten faire und transparente Arbeitsbedingungen. Wir ermöglichen unseren Mitarbeitenden, Arbeit und persönliche Verantwortung in Einklang zu bringen. Im Rahmen einer gesunden Work-Life-Balance bieten wir neben den gesetzlichen Arbeitszeitregelungen vielen unserer Beschäftigten flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit des mobilen Arbeitens an. Dies bedeutet, dass die berechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeitszeit in Absprache mit ihren Vorgesetzten und unter Berücksichtigung der betrieblichen Belange des Unternehmens selbst gestalten können. Im Falle von Kinderbetreuung oder der Pflege Angehöriger können andere Arbeitskonzepte wie etwa Teilzeitarbeit berücksichtigt werden, um persönliche Flexibilität zu ermöglichen. Unsere Unternehmensphilosophie ist es, dass kein Teilzeitbeschäftigter hinsichtlich Arbeitsbedingungen, Gehalt, Anwerbung oder Schulung diskriminiert wird.



Wir fördern bei KAP die Vielfalt und Gleichbehandlung ungeachtet der ethnischen oder sozialen Herkunft, des Geschlechts, der Hautfarbe, der Religion, der sexuellen Orientierung, einer Behinderung oder des Alters unserer Mitarbeitenden. So beschäftigen wir allein in Deutschland Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 29 Nationen. Der Einstellung, Bindung und Förderung von Frauen schenken wir besondere Aufmerksamkeit. Es gibt bereits jetzt eine große Zahl von Führungspositionen, die mit Frauen besetzt sind. In den Unternehmen, in denen noch wenige oder keine Frauen in Führungspositionen tätig sind, sollen Frauen zukünftig stärker gefördert werden. Dabei wollen wir ein besonderes Augenmerk auf die Erhöhung des Frauenanteils in technischen und naturwissenschaftlichen Positionen legen. Unter anderem durch diese Maßnahmen gehen wir einen Schritt in

Richtung Zielerreichung in Bezug auf SDG 5 „Geschlechtergleichheit“.

KAP folgt einer gleichberechtigten Vergütungspolitik für Männer und Frauen. Wir bieten sowohl unseren Vollzeit- als auch Teilzeitmitarbeitenden attraktive Gehälter und Gesamtvergütungspläne. Die Höhe der Vergütungen setzen wir teilweise auf Basis von bindenden Tarifvereinbarungen und gegebenenfalls individuellen Bonusvereinbarungen fest.

Beim Urlaubsanspruch unserer Beschäftigten bestehen landesspezifische Unterschiede. Alle Unternehmen im KAP-Konzern gewähren jedoch, mit Ausnahme der amerikanischen und der chinesischen Gesellschaften, zwischen 20 und 30 Urlaubstage pro Jahr.

Fluktuation nach Segmenten ¹	2020		
	Eintritte	Austritte	Fluktuationsquote
Gesamt	287	448	15,6 %
engineered products	50	157	17,2 %
flexible films	20	19	5,3 %
surface technologies	121	157	20,5 %
precision components	78	102	15,0 %
it/services	18	13	8,8 %
all other segments	11	7	15,6 %

¹ In Headcounts; Errechnung der Fluktuationsquote nach Schlüter-Formel.

Wir legen großen Wert auf betriebliche Mitbestimmung und Beteiligung. In nahezu zwei Drittel der Gesellschaften sind zudem Arbeitnehmervertretungen vorhanden. In einem Drittel der Gesellschaften gibt es Gewerkschaftsvertretungen. Die meisten Unternehmen im KAP-Konzern haben, in Einklang mit nationalem Recht, einen gesetzlichen Kündigungsschutz etabliert.

Aus- und Weiterbildung

Ziel der übergeordneten Personalstrategie ist es, den KAP-Konzern und seine einzelnen Tochtergesellschaften als attraktive Arbeitgeber im zunehmend globalen Wettbewerb um die besten Fach- und Führungskräfte zu positionieren. Die systematische Aus- und Weiterbildung unserer Beschäftigten ist uns wichtig und wir tragen Sorge dafür, dass Talente entdeckt, gefördert und gefordert werden. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen wir bei der bedarfsorientierten und individuellen Entwicklung von Fachkenntnissen, Kompetenzen und Qualifikationen. Ein breit gefächertes Angebot an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen von Basisschulungen bis hin zu weiterführenden Aufbaukursen sichert die Leistungsfähigkeit unserer Neueinsteiger und erfahrenen Mitarbeitenden im Hinblick auf aktuelle und zukünftige Tätigkeiten. Damit tragen wir auch Entwicklungen wie dem demografischen Wandel, der sinkenden Zahl von Erwerbstätigen und der sich wandelnden Arbeitswelt Rechnung.

Bei der Gewinnung von motivierten und leistungsstarken Menschen setzten wir auch 2020 auf ein Bündel von Personalgewinnungsmaßnahmen. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir allerdings einige Anpassungen im Vergleich zum Vorjahr vornehmen. Beispielsweise konnten wir weniger auf Präsenz-Bewerbungsgespräche setzen und mussten auf digitale Alternativen zurückgreifen.

An unseren deutschen Standorten können unsere Auszubildenden unter 14 Ausbildungsberufen und drei dualen Studiengängen wählen. Eine berufsbezogene Ausbildung findet in 50 % der Unternehmen des KAP-Konzerns statt. Die Ausbildungsberufe sind im kaufmännischen, technischen und verfahrenstechnischen Bereich angesiedelt. Darüber hinaus werden Ausbildungswege im IT- und Elektrobereich angeboten. Die Anzahl der Auszubildenden im KAP-Konzern betrug zum Stichtag 31. Dezember 2020 46 (i. Vj. 61). Aufbauend auf den Ausbildungsprogrammen unserer Tochtergesellschaften bieten wir persönliche Anreize wie die Finanzierung von Meister- und Technikerausbildungen. Unseren Führungsnachwuchs gewinnen wir zu einem großen Teil von

Berufsakademien oder auch von Hochschulen, wobei wir auf eine enge Kooperation mit diesen oder mit Schulen setzen. So vergeben unsere Tochtergesellschaften Studien- und Entwicklungsprojekte. In einigen Unternehmen des KAP-Konzerns wird eine langjährige und enge Kooperation mit Schulen und Hochschulen gepflegt, auch über gemeinsame Entwicklungsprojekte hinweg. Regelmäßig bieten wir die Betreuung von Studien- und Abschlussarbeiten an, um auf diesem Weg Kontakt zu potenziellen Nachwuchsführungskräften herzustellen.

Am Konzernsitz in Fulda organisieren wir regelmäßig Messeauftritte auf regionalen Bewerbermessen für die am Konzernsitz vertretenen Konzerngesellschaften. Die Corona-Pandemie rückte Pläne nach hinten, Konzepte zu ähnlichen Rekrutierungsveranstaltungen auch für andere KAP-Standorte zu erarbeiten.

Die Identifikation und Förderung des Fachkräfte- und Führungsnachwuchses bildet einen weiteren Schwerpunkt in der Personalentwicklung von KAP. Ebenso ist es für uns wichtig, die Nachfolgeplanung von Schlüsselpositionen aus den eigenen Reihen in den Segmenten zu sichern. Unser Talent Development erfolgt als standortübergreifendes Programm für die interne Management-Weiterbildung. Bei den Kandidaten, die aus unterschiedlichsten Fachrichtungen und Funktionen innerhalb des KAP-Konzerns stammen können, werden zunächst das Entwicklungspotenzial und der individuelle Schulungsbedarf für künftige Aufgaben festgestellt. Über verschiedene Module zu Themen wie strategischem Denken, Marketing, Innovation, Change Management oder Führung erfolgen Schulungen über das ganze Jahr hinweg. Die Präsenzveranstaltungen wurden aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie geplant durchgeführt – die letzten Module werden aber zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Das Programm befindet sich derzeit in der zweiten Runde. Die erste Runde mit sieben Kandidatinnen und Kandidaten wurde als voller Erfolg bewertet. Nach erfolgter Evaluation soll das Talent Development weiter zu einem strategischen Management-Training ausgebaut werden.

Zu der Unternehmensphilosophie von KAP gehört es, dass sich jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin weiterbilden kann. Es liegt in unserem eigenen Interesse, dass Beschäftigte ihre berufliche Entwicklung bei uns fortsetzen und ihre Kenntnisse und Qualifikationen individuell erweitern. Daher durchlaufen bereits viele unserer Mitarbeitenden regelmäßig Leistungsbeurteilungen unter Beteiligung der verantwortlichen Führungskraft. Im Rahmen von jährlichen Personalgesprächen oder individuellen Zielvereinbarungen werden Entwicklungspotenziale, Zielsetzungen und Weiterbildungsmöglichkeiten besprochen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Auswahl aus einer Vielzahl von Weiterbildungsmöglichkeiten. Das Spektrum reicht dabei von internen Schulungen und Workshops, Fachseminaren sowie Zertifizierungskursen über Techniker- und Mastertrainings bis hin zu Sprachkursen. Dabei greifen wir auf interne und externe Referenten sowie Fortbildungsinstitute zurück.

Auch für eine eigenmotivierte Fortbildung unserer Beschäftigten sind Strukturen etabliert, etwa in Form von (partiellen) Kostenübernahmen, die nach Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen von KAP gewährt werden.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Die körperliche Unversehrtheit und das sichere Arbeiten der Mitarbeitenden hat für KAP höchste Priorität. Wir verfolgen einen konzernweiten Ansatz, dessen Steuerung und Umsetzung in den Segmenten und Tochtergesellschaften dezentral erfolgt. Gesundheit und Sicherheit fördern wir durch ein Gesundheitsmanagement sowie die Einhaltung von Arbeitsschutzrichtlinien, die wir auf Basis der gesetzlichen Vorgaben und der spezifischen Anforderungen unserer einzelnen Tochtergesellschaften aufgestellt haben. Wir halten alle relevanten gesetzlichen Anforderungen auf kommunaler, nationaler und internationaler Ebene ein. Auch die Herausforderungen der Corona-Pandemie konnte KAP erfolgreich meistern, wozu wir verschiedene Hygienemaßnahmen und -konzepte erarbeiteten.

Potenzielle Gefahrensituationen, die in den KAP-Unternehmen auftreten können und die es zu verhindern gilt, sind unter anderem Unfälle an Maschinen (wie etwa Quetschungen von Körperteilen) und Unfälle mit Gefahrstoffen. Verantwortlich für die kontinuierliche Verbesserung unserer Arbeitssicherheit sind unsere Sicherheits- und Gefahrstoffbeauftragten, die in regelmäßigen Abständen Sicherheitskontrollen und -audits in den Unternehmen durchführen. Diese Überprüfungen finden je nach Unternehmen kontinuierlich wöchentlich, monatlich, quartalsweise oder jährlich statt. Derzeit arbeiten wir daran, an allen Standorten eigene Sicherheitsbeauftragte zu benennen. In allen Unternehmen des KAP-Konzerns finden jedoch bereits jetzt regelmäßig Unterweisungen und Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit durch interne Fachkräfte und externe Dienstleister statt. Die Schulungen reichen von monatlichen abteilungsspezifischen Anleitungen bis hin zu jährlichen Sicherheitsunterweisungen, die schriftlich dokumentiert werden. Darüber hinaus führen die Unternehmen eine

Unfallstatistik und dokumentieren gezielt „Beinahe-Unfälle“. Alle berichtspflichtigen Arbeitsunfälle innerhalb des KAP-Konzerns werden zentral in unserem Berichtswesen erfasst und ausgewertet.

Um berufsbezogene Gefahren und Erkrankungen zu minimieren, gibt es an den meisten KAP-Standorten, im Einklang mit nationalen Arbeits- und Gesundheitsvorschriften, eine betriebsärztliche Betreuung. Über systematische Analysen des Gesundheitszustandes unserer Belegschaft leiten wir kontinuierlich Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen ab. Darunter fallen zum Beispiel die Ausrichtung der Arbeitsplätze an arbeitsergonomischen Kriterien sowie die Einrichtung von Schonarbeitsplätzen. Wo erforderlich, führen wir im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements mit unseren Beschäftigten Krankenrückkehrgespräche durch. In besonderen Fällen erfolgt bei Bedarf ein Wechsel innerhalb des Unternehmens, um eine andere Tätigkeit aufzunehmen. In zunehmendem Maße führen unsere Unternehmen ein systematisches betriebliches Gesundheitsmanagement ein und bieten Maßnahmen zur Gesundheitsförderung an. Diese werden teilweise durch eine Partnerschaft mit einem Sozialträger oder einer ähnlichen Organisation erbracht. Fester Bestandteil unseres Gesundheitsmanagements sind individuelle Angebote in den Bereichen Prävention, Therapie und Rehabilitation. Wir haben ein Präventionsprogramm in Form eines Gesundheits-Check-ups für Führungskräfte geplant. Die Einführung in Kooperation mit dem Helios Prevention Center soll im Lauf des Jahres 2021 erfolgen. Wir setzen uns das Ziel, die arbeitsmedizinische Betreuung bei KAP auf dem derzeit bereits hohen Niveau zu halten und sukzessive weitere Standorte in die Betreuung durch Arbeitsmediziner einzubinden.

Arbeitsbezogene Unfälle und Krankheitsfälle	2020		
	Arbeitsbedingte Unfälle	Arbeitsbedingte Krankheitsfälle	Unfallrate ¹
Gesamt	117	35	6,3
engineered products	19	5	3,2
flexible films	26	13	11,3
surface technologies	23	14	4,7
precision components	49	3	11,1
it/services	0	0	0
all other segments	0	0	0

¹ Unfälle pro 200.000 Arbeitsstunden.

Derzeit fallen beinahe alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im KAP-Konzern unter ein Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz. Im Jahr 2020 verzeichneten wir 117 (Vj. 78) dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen bzw. eine Rate von 6,3 (Vj. 4,1) Unfällen auf 200.000 Arbeitsstunden. Der Unterschied ist vor allem auf eine Ausweitung der Datenerfassung zurückzuführen.

Abdeckung durch Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den Segmenten

	2020
engineered products	100 %
flexible films	96,8 %
surface technologies	90,2 %
precision components	100 %
it/services	100 %

UMWELT

Umweltmanagement

KAP bekennt sich zum Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung. Wir setzen uns aktiv für den Umwelt- und Klimaschutz ein und fördern in unseren Segmenten einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen. Umweltbewusstes Handeln ist für uns gleichermaßen eine ethische und unternehmerische Pflicht: ob im Rahmen unserer eigenen Prozesse in Produktion, Vertrieb und Verwaltung oder später in der Nutzungsphase unserer Produkte beim Kunden. Wir setzen uns zum Ziel, unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Dieser Anspruch wirkt sich auf alle Facetten unseres Geschäftsalltags aus. Wir arbeiten stetig daran, Energie und CO₂-Emissionen einzusparen und so einen positiven Beitrag zu globalen Klimazielen zu leisten. Ebenso wollen wir den betrieblichen Umweltschutz in unseren Segmenten weltweit kontinuierlich verbessern und den Einsatz von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Wasser minimieren. Im Sinne einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft achten wir darauf, möglichst wenig Abfall zu produzieren und bereits in der Entwicklungsphase an die Wiederverwertbarkeit unserer Produkte zu denken.

Das Umweltmanagement im KAP-Konzern ist aufgrund der unterschiedlichen Wertschöpfungs- und Geschäftsprozesse weitgehend dezentral organisiert. Die einzelnen Segmente bzw. ihre Gesellschaften sind für die Ausgestaltung des betrieblichen Umweltschutzes, das Setzen von Zielen und die Umsetzung von Maßnahmen verantwortlich. Auf Holding-Ebene wird der grundsätzliche Umweltansatz definiert und die Berichterstattung aus den Segmenten zusammengeführt. Zusätzlich werden hier alle konzernweit relevanten Umweltfragen koordiniert und der Austausch zwischen den Segmenten gefördert. Im Rahmen unseres übergeordneten Compliance-Managements erfassen wir ebenfalls etwaige Verstöße gegen unsere internen Vorgaben oder geltendes Umweltrecht an unseren Standorten. Die internen und rechtlichen Vorgaben unterscheiden sich je nach Geschäftsmodell der einzelnen Gesellschaft, der dortigen Managementsysteme wie ISO 14001 und 50001 sowie der speziellen Kundenanforderungen.

Im Folgenden werden die Ansätze für die einzelnen Segmente näher beschrieben.

engineered products

Das KAP-Segment *engineered products* weist aufgrund energieaufwendiger Fertigung den größten Anteil der Energieverbräuche auf. Aus diesem Grund untersuchen wir alle unsere Tätigkeiten, Dienstleistungen und Produkte auf ihre Umweltrelevanz hin und bewerten mögliche Auswirkungen regelmäßig. Eines unserer Segmentziele ist, eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltauswirkungen zu erreichen. Dadurch wollen wir uns weiter deutlich vom Wettbewerb abheben. Diese Ziele werden in der Unternehmenspolitik und im Umweltprogramm des Segments festgelegt. Wir erreichen sie mithilfe verschiedener Maßnahmen, die durch festgelegte Verantwortliche initiiert und überwacht werden. So haben wir an allen unseren globalen Standorten einen Umweltschutzbeauftragten festgelegt.

Umweltschutz sehen wir als eine primäre Aufgabe unseres Segments. Beispiel Produkte: Unser neu entwickeltes Haftungssystem MSA steht kurz vor der Freigabe. Dieses ist frei vom schädigenden Stoff Resorcin-Formaldehyd.

flexible films

Das KAP-Segment *flexible films* verfolgt einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz, der den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen umfasst. Es wurden klare Leitlinien unserer Segmentphilosophie erarbeitet, die in Form verbindlicher „Leitplanken“ fest in unserem Unternehmensalltag verankert sind.

Hierzu bauen wir auf ein strukturiertes Management, welches sich an verschiedenen Systemzertifizierungen zeigt. An allen Standorten ist ein Umweltverantwortlicher definiert, der direkt an die Segmentleitung berichtet, sodass die operative Umsetzung von Maßnahmen und die Überwachung von Zielen sichergestellt sind. Zudem sind alle Standorte nach ISO 50001 zertifiziert.

Die segmentweite Einführung von zertifizierten Umweltmanagementsystemen nach ISO 14001 wurde im Berichtsjahr stark vorangetrieben. Neben Riflex hat auch CaPlast, das größte Einzelunternehmen des Segments, erfolgreich das System eingeführt – alle anderen werden bis spätestens 2025 folgen. Über regelmäßige Audits und standortspezifische Begehungen überprüfen wir unsere etablierten Prozesse sowie den Zielerreichungsgrad unserer angestoßenen Maßnahmen und verbessern kontinuierlich unsere Umweltleistung. Durch klare Richtlinien und eine übergeordnete Zielmatrix stellen wir bereits heute sicher, dass die einzelnen Unternehmen einen nachhaltigen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltbilanz leisten. Ein solches übergeordnetes Ziel stellt etwa die Reduktion unseres CO₂-Fußabdrucks in Produktion und Lieferkette dar.

Darüber hinaus wollen wir kontinuierlich die Nachhaltigkeitsleistung unserer Produkte verbessern, indem wir

unter anderem mit verschiedenen Universitäten im Bereich Forschung und Entwicklung kooperieren. So untersuchen wir beispielsweise gemeinsam umweltfreundliche Stoffalternativen für unser Produktportfolio an Membranen, Folien, Planen und anderen speziellen Flächen.

surface technologies

Das KAP-Segment *surface technologies* bekennt sich zum Umweltschutz und zum effizienten Einsatz von natürlichen Ressourcen. Wir richten uns an den Umweltmanagementsystemen ISO 14001 und ISO 50001 aus und zertifizieren unsere Standorte danach. Über regelmäßige Audits und standortspezifische Begehungen überprüfen wir unsere etablierten Prozesse und den Zielerreichungsgrad unserer Maßnahmen.

Auf Segmentebene ist ein zentraler Umweltverantwortlicher definiert. Er wird durch die Umweltverantwortlichen der einzelnen Standorte unterstützt. Sie sind für die operative Umsetzung von Maßnahmen und die Überwachung von Zielen verantwortlich, welche standortspezifisch in einem Umweltprogramm festgelegt sind und grundsätzlich über Audits verfolgt werden.

Wir wollen unsere Umweltleistung in allen Bereichen kontinuierlich verbessern und führen daher sowohl generelle Umwelt- als auch spezifische Energieeinsparungsprojekte durch. Damit wollen wir den Einsatz von Ressourcen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen minimieren, den Energieverbrauch senken und Abfälle vermeiden.

precision components

Für das KAP-Segment *precision components* ist das Thema Umweltschutz von besonderer strategischer Relevanz. Wir vermeiden im Rahmen unserer nachhaltigen Unternehmensführung systematisch Umweltrisiken und reduzieren die Umweltauswirkungen unserer Aktivitäten.

Dies legen wir fortlaufend in einem jährlich aktualisierten strategischen Umweltprogramm fest. Die Schwerpunkte unserer Umweltschutzmaßnahmen liegen in der Verringerung der Energieverbräuche und damit einhergehender CO₂-Emissionen, der Senkung des Wasserverbrauchs in der Produktion und der Vermeidung bzw. fachgerechten Entsorgung von Abfällen. So wird etwa das neue Produktionsgebäude an unserem Standort in Belarus allen relevanten Umwelanforderungen entsprechen.

Zur Umsetzung der Ziele und Maßnahmen ist ein zentraler Umweltverantwortlicher auf Segmentebene definiert, der sich dieser Themen im Rahmen unseres Umweltprogramms annimmt und sie für das Segment kennzahlenbasiert analysiert und steuert. Er wird durch den Segment-Umwelt- und -Energiesystemkoordinator unterstützt, der für das Monitoring der Umweltziele zuständig ist. Die operative Umsetzung erfolgt durch die jeweiligen Umweltbeauftragten an jedem unserer Standorte.

Dabei richten wir uns strikt nach den Umwelt- und Energiemanagementsystemen ISO 14001 und ISO 50001 und haben nahezu alle unsere Standorte danach zertifiziert. Über regelmäßige Audits und standortspezifische Begehungen sowie im Rahmen unserer Umweltberichterstattung überprüfen wir die etablierten Prozesse und den Zielerreichungsgrad angestrebter Maßnahmen. Mindestens einmal pro Jahr führen wir ein Managementreview zu Umweltthemen durch.

it/services

Das KAP-Segment *it/services* erbringt in erster Linie Dienstleistungen, weshalb die Relevanz der Umweltaspekte vergleichsweise gering ist. Wir leisten dennoch aus Überzeugung unseren Beitrag für den Umweltschutz, den effizienten Energieeinsatz und die Verringerung unseres CO₂-Fußabdrucks.

Wir gehen achtsam mit der Umwelt um und versuchen, mögliche Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Dies bezieht sich bei uns vor allem auf Energieeffizienzmaßnahmen und die Senkung des Energieverbrauchs. Hierzu nehmen wir regelmäßig Analysen im Rahmen von Energieaudits nach DIN EN 16247-1 vor und bewerten die energetische Ist-Situation im Segment. Dadurch können wir stets neue Einsparpotenziale identifizieren und dazu passende Verbesserungsmaßnahmen einleiten.

Für die Überwachung der Prozesse und der Maßnahmen sowie der Zielerreichung trägt unser Umwelt- und Energiesystemkoordinator die Verantwortung, der durch die verschiedenen Fachabteilungen unterstützt wird.

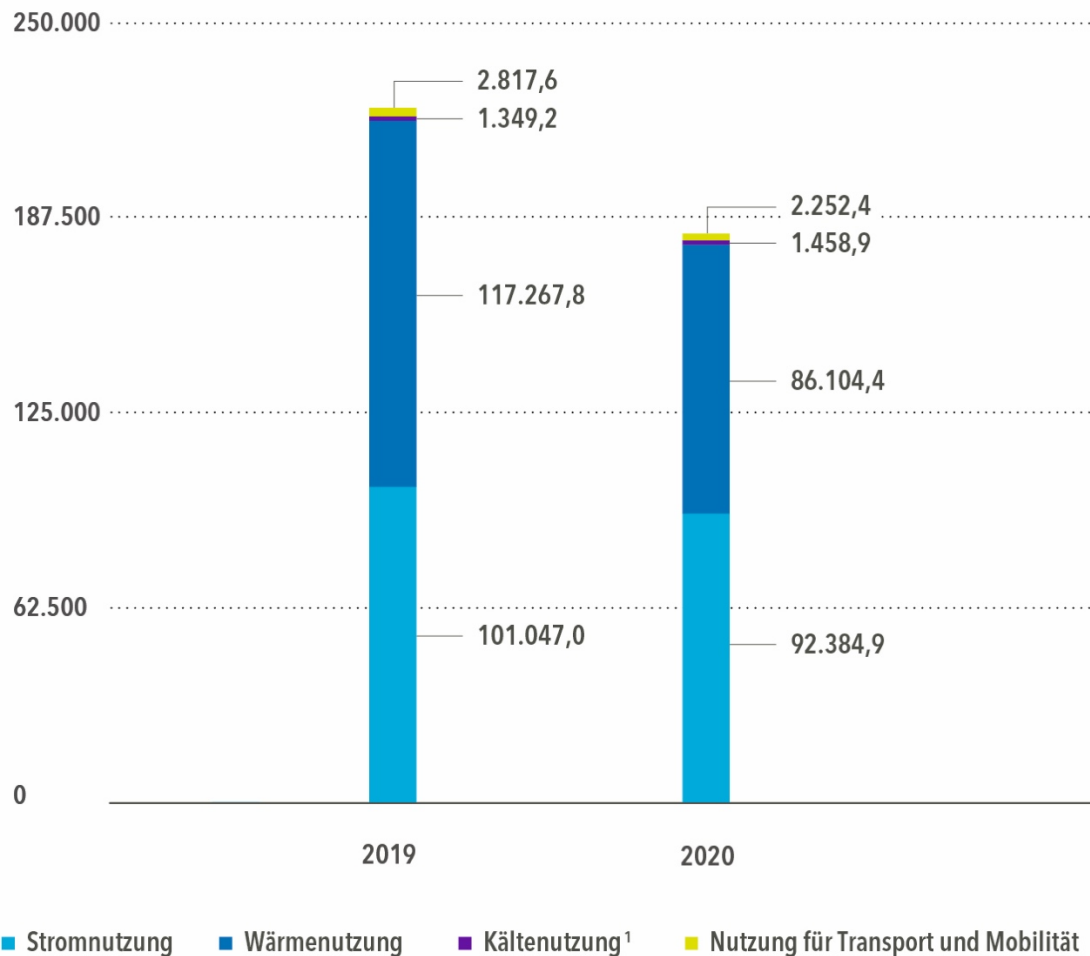
Energieverbrauch und Emissionen

Die Senkung der Energieverbräuche und der damit einhergehenden Emissionen ist einer der wirksamsten Hebel, den KAP in Bezug auf Umwelt- und Klimaschutz nutzen kann. Um unsere Produktionsprozesse möglichst energie- und ressourcenschonend zu gestalten, implementieren wir kontinuierlich Energieeffizienzmaßnahmen.

Unser übergeordnetes Ziel ist es, den CO₂-Fußabdruck in unseren Produktionsprozessen und entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Hierzu setzen wir auf die Zertifizierung nach

Managementsystemen. Energiemanagement nach ISO 50001 zeichnet hervorragende Prozesse bezüglich Messung und Steuerung der Energienutzung aus. Ein Großteil unserer Gesellschaften weist diese Zertifizierung auf.

Energieverbrauch innerhalb der Organisation (in MWh)



¹ In der Gesamtsumme sind 958,9 MWh Kühlung nicht enthalten, da diese Menge durch Strom erzeugt wird und in der Stromgesamtsumme enthalten ist. An mehreren Standorten wird Kühlung durch Strom erzeugt und kann nicht anteilig geschätzt werden.



Wir setzen zunehmend auf den konzernweiten Einsatz von erneuerbaren Energien und fördern Photovoltaikanlagen, Blockheizkraftwerke und Wärmerückkopplungssysteme. In der Wärmeerzeugung nutzen wir grundsätzlich Gas, welches weniger Emissionen nach sich zieht als etwa Heizöl.

Einige Gesellschaften beziehen bereits Strom aus nachhaltiger Erzeugung – sogenannten Grünstrom – im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von etwa 10,6 Gigawattstunden (GWh). Hierdurch fallen deutlich weniger Emissionen bei der Erzeugung und Bereitstellung von Strom an. Wir wollen in den nächsten Jahren diesen Anteil stetig weiter ausbauen.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen tragen wir unseren Teil zur Erreichung von SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ bei.

Energieverbrauchskategorien nach Quelle (in MWh)	2020
Stromnutzung	92.384,9
Davon selbsterzeugt aus erneuerbaren Quellen	2.638,6
Davon selbsterzeugt aus nicht erneuerbaren Quellen	1.824,9
Davon Bezug aus erneuerbaren Quellen	10.654,9
Davon Bezug aus nicht erneuerbaren Quellen	77.266,4
Wärmenutzung	86.104,4
Davon selbsterzeugt aus erneuerbaren Quellen	0
Davon selbsterzeugt aus nicht erneuerbaren Quellen	75.932,1
Davon Bezug aus erneuerbaren Quellen	41,9
Davon Bezug aus nicht erneuerbaren Quellen	10.130,3
Kältenutzung¹	1.458,9
Davon selbsterzeugt aus erneuerbaren Quellen	549,4
Davon selbsterzeugt aus nicht erneuerbaren Quellen	409,5
Davon Bezug aus erneuerbaren Quellen	0
Davon Bezug aus nicht erneuerbaren Quellen	500,1
Nutzung für Transport und Mobilität	2.252,4
Davon Benzin	422,7
Davon Diesel	1.471,5
Davon Flüssiggas	328,2
Davon Strom	30,0

¹ An mehreren Standorten wird Kühlung durch Strom erzeugt und kann nicht anteilig geschätzt werden.

Um die Energieeffizienz weiter zu verbessern, erfasst der KAP-Konzern seine spezifischen Energieverbräuche. Insgesamt reduzierte sich 2020 die Energienutzung um 17,8% auf 182,2 GWh. Die Stromnutzung ging um etwa 9% und die Wärmenutzung um etwa 27% zurück. Auch die Treibstoffnutzung verringerte sich um 20%. Dies ist in erster Linie durch Veränderungen im KAP-Portfolio und durch die Einflüsse der Corona-Pandemie zu erklären.

Die größten Energieverbräuche hatte 2020 unser Segment *engineered products*. An zweiter Stelle folgt das Segment *surface technologies*, darauf wiederum die Segmente *flexible films* und *precision components*. Die geringsten Energieverbräuche wies 2020 das Segment *it/services* auf.

Energieverbrauch innerhalb der Organisation nach Segmenten (in MWh)

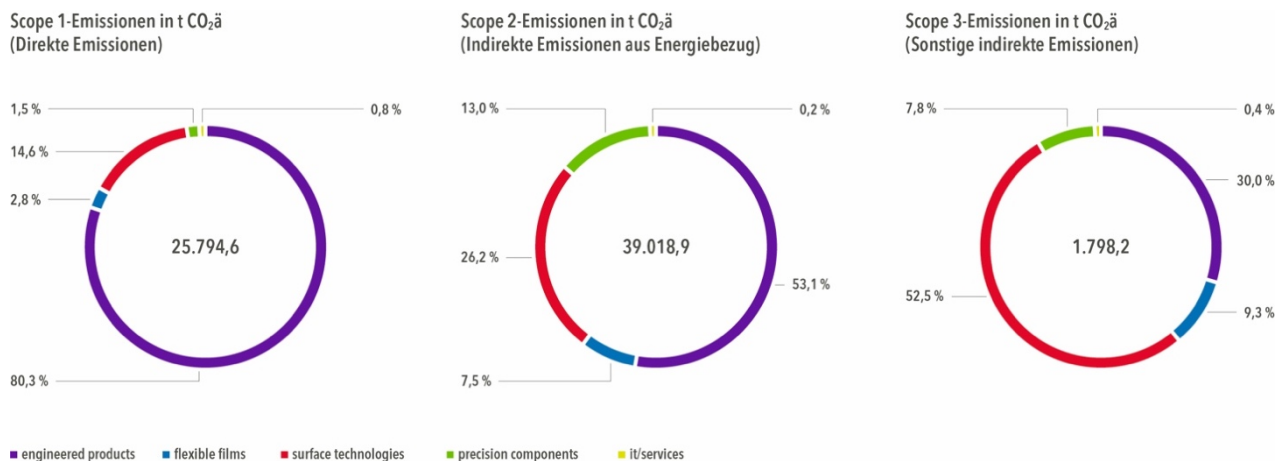
2020

Stromnutzung	92.384,9
Davon engineered products	38.973,3
Davon flexible films	16.773,2
Davon surface technologies	26.802,5
Davon precision components	9.513,4
Davon it/services	322,3
Wärmenutzung	86.104,4
Davon engineered products	53.953,9
Davon flexible films	1.240,6
Davon surface technologies	24.351,7
Davon precision components	1.987,9
Davon it/services	544,3
Kältenutzung¹	1.458,9
Davon engineered products	0
Davon flexible films	958,9
Davon surface technologies	0
Davon precision components	500,1
Davon it/services	0
Nutzung für Transport und Mobilität	2.252,4
Davon engineered products	438,1
Davon flexible films	771,2
Davon surface technologies	481,3
Davon precision components	171,4
Davon it/services	390,3

¹ An mehreren Standorten wird Kühlung durch Strom erzeugt und kann dort nicht anteilig geschätzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2020 erfassten wir erstmals segmentübergreifend unsere Treibhausgasemissionen in CO₂-Äquivalenten (CO₂ä). Die Emissionen in den Segmenten der KAP fallen in erster Linie in Scope 1 und 2 im Sinne des GHG Protocol an. Strombezug und eigene Wärmeerzeugung bilden mit weitem Abstand die größten Emissionsquellen der KAP, was auf die energieaufwendigen Produktionsprozesse zurückzuführen ist. Im Vergleich mit anderen Unternehmen unserer Größe, gemessen an der Mitarbeiterzahl, fallen bei KAP verhältnismäßig wenig Emissionen aus Geschäftsreisen an. In Fragen der Scope 3-Emissionen versuchen wir, ein möglichst vollständiges Bild unserer Wertschöpfung zu liefern. Deshalb ermitteln wir mithilfe von Schätzfaktoren auch Emissionen, die durch Wassernutzung und Abfallerzeugung in der Wertschöpfungskette anfallen.

Emissionen in den KAP-Segmenten



Emissionen nach Quelle (in t CO₂ä)

2020

Scope 1-Emissionen (Direkte Emissionen)	25.794,6
Aus Stromerzeugung	34,2
Aus Wärmeerzeugung	24.955,4
Aus Kälteerzeugung	248,3
Aus Transport und Mobilität	556,7
Scope 2-Emissionen (Indirekte Emissionen aus Energiebezug)	39.018,9
Aus Strombezug	36.066,9
Aus Wärmebezug	2.741,8
Aus Kältebezug	210,0
Scope 3-Emissionen (Sonstige indirekte Emissionen)	1.798,2
Aus Geschäftsreisen	41,9 ¹
Aus Wassernutzung und -verarbeitung in der Wertschöpfungskette	192,3
Aus Abfallverarbeitung und -aufbereitung in der Wertschöpfungskette	1.564,0

¹ Emissionen aus Geschäftsreisen werden bei KAP noch nicht systematisch erfasst. Der angegebene Wert bildet nicht alle Geschäftsreisen ab.

Die einzelnen Segmente der KAP müssen für ein umfassendes Verständnis des Umgangs mit Energie und Emissionen unterschiedlich betrachtet werden. So sind für das Segment *surface technologies* beispielsweise CO₂- und VOC-Emissionen (Volatile Organic Compounds) aus Produktion und Energienutzung, Geruchsemissionen, Bodenemissionen durch Leckagen sowie Lärmemissionen von Relevanz. Im Segment *it/services* hingegen fallen nur geringe Energieverbräuche und Emissionen an, sodass keine spezifische Betrachtung einzelner Unterthemen vorgenommen wird.

Das Segment *engineered products* weist den größten Anteil an Energienutzung und Emissionen auf, was natürlich ins Verhältnis zu Mitarbeiterzahl und Umsatz gesetzt werden muss. Die Energieverbräuche beliefen sich 2020 auf 97,4 GWh (i. Vj. 125,6 GWh).

Für 2021 planen wir eine weitere Reduzierung unserer Energieverbräuche. Hierzu analysieren wir unser Energiemanagementsystem, um weiter auf die Belange der Zukunft ausgerichtet zu sein.

Aufgrund der hohen Energieverbräuche fallen im Segment ebenfalls die höchsten Emissionen an. Mit insgesamt 41.981,3 Tonnen verursacht *engineered products* etwa 63 % der Emissionen der KAP.

Die anfallenden Emissionen der Produktionsanlagen werden über modernste Abluftreinigungsanlagen behandelt und als gefasste Emissionen übers Dach ins Freie geleitet. An unserem Standort in China investieren wir gerade in eine Erweiterung der Abluftreinigungsanlage, um die Level-A-Zertifizierung zu erhalten, den höchsten Standard für die Vermeidung von Luftschadstoffen in China.

Auch Lärmemissionen gilt es zu beachten. Über Lärmkataster wurden alle Lärmbereiche an unseren Standorten ermittelt, ausgewiesen und entsprechend gekennzeichnet. Messungen werden regelmäßig durchgeführt.

Bei *flexible films* soll der segmentspezifische CO₂-Fußabdruck durch die Verwendung moderner Technologien, organisatorischer Maßnahmen und das eingerichtete Energiemanagementsystem kontinuierlich gesenkt werden. Über einen Aktionsplan verbessern wir systematisch unseren Energieeinsatz und optimieren unsere Verbräuche. Maschinen, Anlagen und anderweitige Ausstattung werden nach Energieeffizienzkriterien beschafft. Zudem haben wir eine Umstellung der Wartungs- und Instandhaltungsprozesse vorgenommen, um die Umweltauswirkungen in unseren Produktionsprozessen zu minimieren. Wir sensibilisieren unsere Mitarbeitenden für Energie- und Emissionsthemen, indem wir regelmäßige Schulungen und Briefings durchführen. Darüber hinaus führen wir mindestens monatlich Ideenworkshops zur weiteren Reduzierung unseres Energieverbrauchs durch und zeichnen Mitarbeiterideen zur Senkung der Energieverbräuche aus.

Auf diese Maßnahmen ist die Absenkung der Verbräuche auf 18,8 GWh zurückzuführen. Das Segment ist für etwa 6 % der Emissionen verantwortlich.

Neben der Senkung von klimarelevanten CO₂-Emissionen sind für uns Lärmemissionen relevant. Wir reduzieren den Lärm im Produktionsprozess durch geräuscharme Maschinen und Anlagen, nachträgliche bauliche Maßnahmen und die Optimierung operativer Prozesse.

Im Segment *surface technologies* bieten die Energiemanagementsysteme nach ISO 50001 und die regelmäßig durchgeführten Energieaudits einen wirksamen Hebel zur Senkung der Umweltauswirkungen. *surface technologies* stößt etwa 22 % der Emissionen der KAP aus und ist damit der zweitgrößte Emittent. Dies ist auf die Energieverbräuche von 51,6 GWh zurückzuführen. Über den weiteren Ausbau von Messtechnik für Energieverbraucher, die Beschaffung von energiesparenden Maschinen und Anlagen sowie die regelmäßige Schulung unserer Beschäftigten reduzieren wir unseren Energieeinsatz weiter. Hierzu dient auch die Schulung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Mitarbeiter-Qualifizierungstagen zu Umweltthemen.

2020 wurden Investitionen in neue Zuluft- und Brandmeldeanlagen, automatische Dosieranlagen, technische Nachverbrennungen und die Erneuerung von Kälteanlagen getätigt. Ein weiteres Großprojekt stellt die sukzessive Umstellung der Beleuchtung auf LED an allen unseren Standorten dar.

Zusätzlich nutzen wir bereits an einigen Standorten Blockheizkraftwerke sowie Kraft-Wärme-Kopplung und prüfen – wo immer möglich und wirtschaftlich sinnvoll – den Bau von Photovoltaikanlagen, die schon an einigen, insbesondere deutschen Standorten installiert sind. Hierdurch gestalten wir unseren Energieverbrauch effizienter und grüner.

Im Segment *precision components* wurde das Vorhaben aus dem Vorjahresbericht bereits umgesetzt, Ziele für die Reduktion der Energieverbräuche und Emissionen zu erarbeiten – etwa am Standort Ehingen oder Dresden. In der Gesellschaft Präzisionsteile Dresden wurde das Ziel verabschiedet, monatlich Energieeinsparungen von 4,9 % im Vergleich zum Vormonat umzusetzen.

Dies wird über verschiedene Einzelmaßnahmen, Einkaufsrichtlinien oder Aktionspläne umgesetzt. Die Gesellschaft Bebusch Ungarn etwa fördert das Umwelt- und Energiebewusstsein der Belegschaft durch eine

monatliche Informationszeitung.

Über unsere Energierichtlinie verpflichten wir uns segmentweit, nicht nur die gesetzlichen Anforderungen des Energiemanagements zu erfüllen, sondern darüber hinaus unsere Energieleistung kontinuierlich zu verbessern. Hierzu überprüfen wir vierteljährlich unser Energiemanagement. Das zeigt sich in unseren Energieverbräuchen: 2020 wurden insgesamt 12,2 GWh Energie genutzt – wodurch Emissionen von 5.580 Tonnen anfielen.

Auch in unserem Produktportfolio spiegelt sich dieser Anspruch wider, indem wir uns zunehmend auf energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden konzentrieren. Unsere Mitarbeitenden schulen wir regelmäßig zu Energiethemen, motivieren sie durch monatliche Umweltevents an den Standorten und belohnen sie im Rahmen des Vorschlagsmanagements für eingereichte Ideen, die unsere Umweltleistung verbessern.

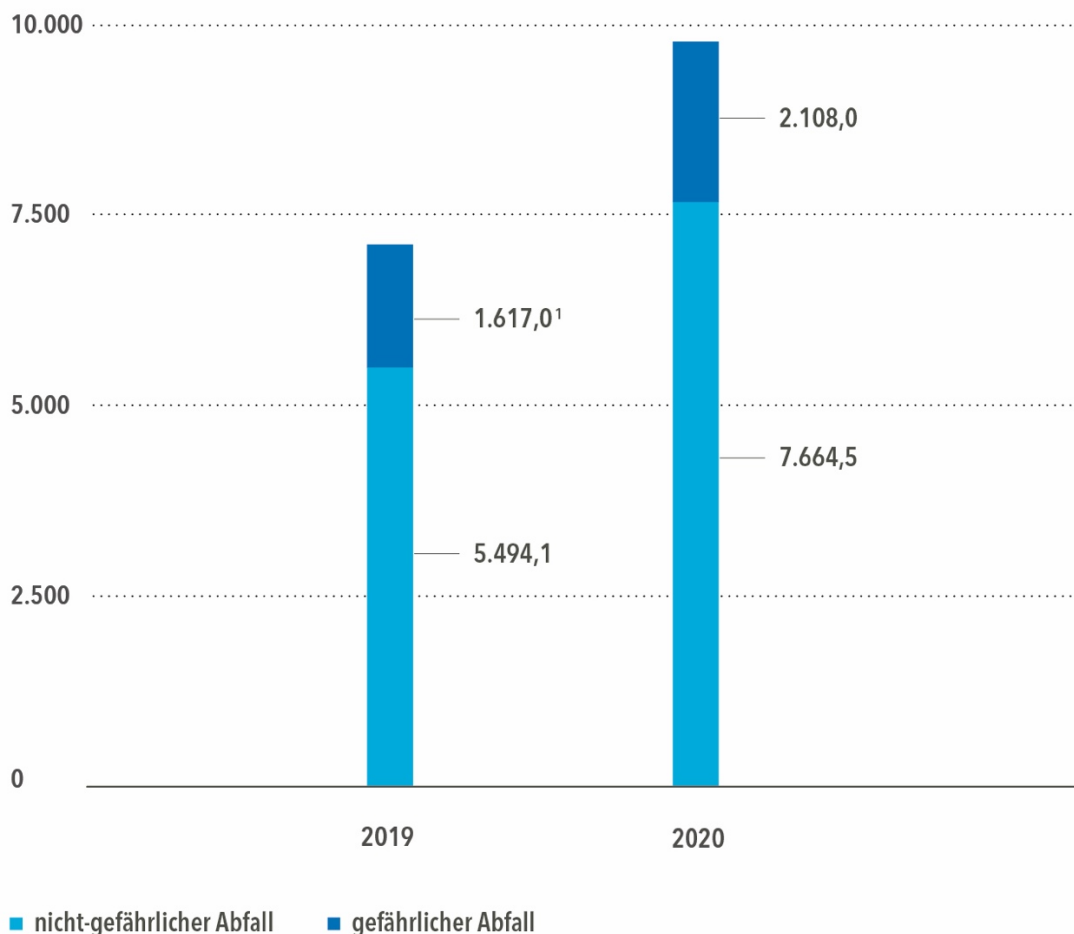
Im Segment *it/services* sind Energieverbrauch und Emissionen aufgrund der Art der Wertschöpfung von untergeordneter Bedeutung. Nichtsdestotrotz wollen wir unseren Energieeinsatz von 1,3 GWh und anfallende CO₂-Emissionen kontinuierlich senken. Wir setzen verschiedene Energieeffizienzmaßnahmen im operativen Betrieb um und wählen unsere Energieversorger nach dem grünen Anteil am Energiemix aus.

Weitere konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung sind etwa die Umstellung auf eine dezentrale Energie- bzw. Wärmeversorgung oder die Erhöhung des Bezugs von erneuerbaren Energien. Zudem finalisieren wir momentan die Prozesse, um zukünftig Hybrid- und Elektrofahrzeuge für den Fuhrpark zu nutzen. Dadurch werden wir die geringen Emissionen von 291,4 Tonnen noch weiter senken können.

Abfall

KAP übernimmt Verantwortung für den Schutz der Umwelt und die Schonung natürlicher Ressourcen. Zu unserem Selbstverständnis gehört auch, dass wir die verursachten Abfallmengen so gering wie möglich halten wollen und der Maxime „Vermeiden vor Verwerten vor Entsorgen“ folgen.

Abfallmenge nach Kategorie (in t)



¹ Nicht einbezogen sind 2.483 Tonnen sonstiger Abfall, der aufgrund eines Brandes einmalig anfiel.

Bei KAP wird Abfall über ein Kreislaufsystem gehandhabt. An die Sammlung schließt sich die Sortierung an. Wo möglich, wird der Abfall der Wiederverwertung zugeführt und ansonsten fachgerecht entsorgt. Wo angebracht, entsorgen wir gefährlichen und ungefährlichen Abfall über entsprechend zertifizierte Unternehmen. Gefährliche Abfälle werden gemäß den Anforderungen des nationalen Rechts außerhalb der Produktionshallen in einem versiegelten, nach Arten gekennzeichneten Bereich gelagert. Wir wollen möglichst große Anteile von Abfällen wieder in den Wertstoffkreislauf zurückführen und streben an, unsere Recyclingquote zu erhöhen. Im Jahr 2020 erhöhte sich das erfasste Abfallaufkommen. Dies ist auf eine Ausweitung der Datenerfassung zurückzuführen.

Abfallmenge nach Kategorie und Entsorgungsart (in t)	2020
Nicht-gefährlicher Abfall	7.664,5
Davon Wiederverwendung	104,6
Davon Recycling	3.407,3
Davon thermische Verwertung	1.295,0
Davon Kompostierung	3,5
Davon Deponierung	2.690,2
Davon Sonstiges	133,0
Gefährlicher Abfall	2.108,0
Davon Wiederverwendung	671,9
Davon Recycling	250,6
Davon thermische Verwertung	482,0
Davon Kompostierung	1,0
Davon Deponierung	461,8
Davon Sonstiges	238,4

In den verschiedenen KAP-Segmenten fallen produktionsbedingt verschiedene Arten und Mengen von Abfall an, wodurch sich die Maßnahmen zur Abfallvermeidung stark unterscheiden.

Bei *engineered products* werden anfallende Abfälle entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen verwertet oder beseitigt. Ein Abfallbeauftragter kontrolliert die Umsetzung der festgelegten Bestimmungen und erstellt die Abfallbilanz. Für die ordnungsgemäße Entsorgung werden ausschließlich zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe beauftragt. Dies gilt in besonderem Maß für gefährliche Abfälle.

Abfallmenge nach Segmenten (in t)	2020
engineered products	2.948,5
flexible films	1.818,2
surface technologies	3.887,9
precision components	1.084,6
it/services	33,3

Im Segment *flexible films* fallen in der Produktion verschiedene Sorten von Abfall an – gefährliche und nicht gefährliche, flüssige und feste Abfälle. Wir haben einige Maßnahmen im technologischen und logistischen Bereich eingeführt, um die Abfallmenge zu reduzieren und die Recyclingquote zu erhöhen. Die klare Trennung von Abfallgütern ist dazu Voraussetzung und wird konsequent umgesetzt. Des Weiteren haben wir zusammen mit einigen Kunden unseres Unternehmens Riflex die Rücknahme von Abfallmaterialien vereinbart, die in dem jeweiligen kundenindividuellen Prozess anfallen. Die zurückgenommenen Materialien werden dann in unseren Recyclinganlagen aufbereitet und wieder dem Produktionsprozess zugeführt. Dennoch ist das vorrangige Ziel, erst gar keinen Abfall entstehen zu lassen.

Hierzu führen wir mindestens monatlich in allen Werken Workshops durch, um den Rohwareneinsatz und damit die Abfall- oder Ausschussquote kontinuierlich zu verbessern. Dazu gehören unter anderem auch die sortenreine Sammlung von Plastikabfällen, die eindeutige Beschriftung, technologische Änderungen in der Maschineneinrichtung und eine strengere Ausschusskontrolle.

Unsere Mitarbeitenden sensibilisieren wir kontinuierlich für Abfallvermeidung und schulen sie regelmäßig zum Umgang mit gefährlichen Abfallstoffen. Wir haben uns konkrete Ziele zur Abfallvermeidung gesetzt. So wollen wir beispielsweise in den nächsten fünf Jahren den Einsatz von Verpackungen um 25 % reduzieren und, wo möglich und sinnvoll, biologisch abbaubare Verpackungen verwenden. Bereits in 2020 konnten wir durch die kontinuierliche Optimierung von Verpackungseinheiten und Prozessoptimierungen einen erheblichen Anteil an Verpackungsmüll einsparen. Beispielsweise konnte innerhalb des Intercompany-Geschäfts durch eine Prozessoptimierung gänzlich auf zusätzliche Verpackung verzichtet werden.

Im Segment *surface technologies* fallen hauptsächlich Galvanikschlämme und Lacke an, die fachgerecht gelagert und durch zertifizierte Dritte entsorgt bzw. thermisch verwertet werden. Wir verfolgen das Ziel, unsere Abfallmengen kontinuierlich zu reduzieren, und optimieren dahingehend unsere Produktionsprozesse. Wo möglich und sinnvoll, versuchen wir, gefährliche Abfälle durch den Einsatz anderer Betriebsstoffe zu vermeiden. Unsere verantwortlichen Mitarbeitenden schulen wir regelmäßig im Rahmen von Weiterbildungsprojekten zum Umgang mit verbliebenen gefährlichen Abfallstoffen.

Im Segment *precision components* haben die Verringerung von Kunststoffabfällen, ihre getrennte Behandlung und der Einsatz möglichst mehrfach verwendbarer Verpackungslösungen Priorität. Anfang 2020 setzten wir ein Projekt um, unsere reduzierten Kunststoffabfälle selektiv zu sammeln und einem Recyclingpartner möglichst vollständig zu übergeben.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen, die unter anderem technologische Änderungen in der Maschineneinrichtung oder eine strengere Ausschusskontrolle umfassen.

Zudem sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden für Abfallvermeidung und schulen sie im Umgang mit gefährlichen Abfallstoffen. Im Rahmen der ISO-14001-Zertifizierung werden die meisten unserer Standorte hinsichtlich ihrer Abfallkonzepte durch interne bzw. externe Audits überprüft.

Wir haben uns segmentweit das Ziel gesetzt, die Abfallmenge jährlich um 2 % zu senken, die Effektivität der getrennten Abfallsammlung zu steigern und auf weitere Stoffgruppen auszuweiten. Wir wollen künftig eine Abfallverwertungsquote von über 90 % in jedem Jahr erreichen und ein segmentweites internes Entsorgungskonzept aufbauen. Gear Motion in Ehingen konnte die Quote bereits erreichen. Unser Standort in Ungarn ist auf der Zielgeraden.

Zu guter Letzt entwickeln wir auch kundenspezifische Kreislaufsysteme, bei denen wir Produktionsabfälle unserer Materialien aus dem Prozess unserer Kunden dem segmenteigenen Recyclingprozess wieder zuführen und damit signifikant die Abfallmengen reduzieren.

Für das dienstleistend tätige Segment *it/services* ist das Thema Abfall nicht relevant, da mit 33,2 Tonnen nur geringe Mengen an Abfall entstehen. Zudem ist der Anteil an gefährlichem und gesondert zu behandelndem Abfall zu vernachlässigen. Trotzdem sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden zu einem sorgsamem Umgang mit Papier und weiteren Abfällen, um die Abfallmengen weiter zu reduzieren.

Wasser

Wasser ist für KAP eine wertvolle und lebensnotwendige Ressource, mit der verantwortungsvoll und schonend umgegangen werden muss. Wir wollen daher unseren Wasserverbrauch in den Segmenten kontinuierlich senken. Dieser fällt aufgrund unterschiedlicher Produktionsprozesse allerdings höchst unterschiedlich aus.

Wassernutzung nach Kategorie (in m ³)	2019	2020
Wasserentnahme	435.559,0	319.971,8
Wasserrückführung	344.737,0	127.506,0 ¹
Wasserverbrauch	90.822,0	192.465,8

¹ Hiervon werden 69.518 m³ Wasser über einen anliegenden Fluss zur Kühlung durchgeleitet, ohne dass das Wasser maßgebliche Veränderung erfährt.

Viele unserer Unternehmen haben im Berichtsjahr an Effizienzmaßnahmen gearbeitet, die den Verbrauch von Wasser verringern. Neben Investitionen in wassersparende Technologie und der Optimierung von Produktionsprozessen wurde unter anderem in einigen Gesellschaften die Substituierbarkeit von Wasser durch andere liquide Stoffe geprüft.

Wasserverbrauch nach Segmenten (in m ³)	2020
Gesamt	192.465,8
engineered products	66.951,0
flexible films	1.908,4
surface technologies	120.341,4
precision components	2.418,0
it/services	847,0

Im Segment *surface technologies* stellt Wasser das wichtigste Thema im Umweltbereich dar. Alle Prozesse in der Wertschöpfung dort sind sehr wasserintensiv, sodass wir mit der Ressource verantwortungsvoll und schonend umgehen. Über moderne Spültechnik auf Basis leistungsfähiger Ionenaustauschanlagen gewährleisten wir beispielsweise einen minimalen Wasserverbrauch und ein optimales Spülwasserrecycling. Zudem bereiten wir unser Abwasser vor der Einleitung in das kommunale Abwassersystem auf. Hierzu nutzen wir Kreislaufwasseranlagen und andere Aufbereitungsanlagen in unseren Produktionsbetrieben. So werden die eingesetzten Mengen Wasser mittels hochmoderner Aufbereitungsanlagen mehrfach dem Herstellungsprozess zugeführt, am Ende vollständig aufbereitet und die gefilterten Schlacken recycelt. Die betrieblichen Wasserreinigungs- und Wasserrecyclinganlagen sind auf dem neuesten Stand der Technik und werden stetig überprüft. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den spezifischen Wasserverbrauch zu senken. 2020 investierten wir deshalb etwa in die Verbesserung der Osmoseanlage zur internen Wasseraufbereitung.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten wir darüber hinaus unsere Vorhaben leider nicht weiter als im üblichen Maße vorantreiben.

Im Segment *precision components* ist das Thema Wasser von untergeordneter Relevanz für die Bewertung der Umweltauswirkungen. Das genutzte Wasser wird fast vollständig wieder eingespeist bzw. zurückgeleitet. Wir setzen uns das Ziel, verantwortlich mit der Ressource Wasser im Produktionsprozess umzugehen, Wasser einzusparen und etwaige Verschmutzungen zu verhindern. Dies erfolgt an den Standorten über interne Richtlinien zum Wassereinsatz und verschiedene operative Maßnahmen wie beispielsweise die periodische vorbeugende Wartung von Kühlwassersystemen wie in Ungarn, wo zusätzlich bei jedem Schichtwechsel eine Sichtprüfung der Leitungen vorgenommen, um Leckagen und daraus resultierende Wasserverschwendung zu vermeiden.

In den Segmenten *engineered products*, *flexible films* sowie *it/services* ist das Thema Wasser im Hinblick auf die Umweltauswirkungen nur von geringer Bedeutung. Hauptsächlich wird Wasser entweder zur Kühlung in einem geschlossenen Kühlkreislauf eingesetzt oder durch die Mitarbeitenden in üblicher Weise genutzt. Gleichwohl setzen wir in den drei Segmenten strenge Maßstäbe, um das kostbare Gut nicht zu verunreinigen. Klare Handlungsanweisungen garantieren einen ressourcenschonenden Einsatz und Verbrauch von Wasser.

Wo Wasser zur Kühlung verwendet wird, stellen externe Prüfungen und Wartungen sicher, dass im Kreislauf keine Verunreinigungen des Wassers auftreten und etwaige Leckagen frühzeitig erkannt werden.

PRODUKTE



KAP ist eine breit aufgestellte Industriegruppe, die in den Segmenten *engineered products*, *flexible films*, *surface technologies*, *precision components* und *it/services* innovative industrielle Produkte, technologische Lösungen und Dienstleistungen für internationale Industrie- und Handelsunternehmen entwickelt. Der Kern unserer unternehmerischen Tätigkeit wird durch diese Vielseitigkeit bestimmt. Dabei ist uns wichtig, die höchsten Qualitätsstandards zu erfüllen, um unseren Kunden ein zuverlässiger Partner zu sein. Wir wollen Maßstäbe in den Bereichen setzen, in denen unsere Segmente tätig sind. Doch nicht nur mit der Qualität, sondern auch mit der Umweltleistung unserer Produkte und technologischen Lösungen übernehmen wir Verantwortung. Wir wollen mit unserem Portfolio dazu beitragen, das Wirtschaften nachhaltiger zu gestalten. Dabei achten wir auf Langlebigkeit, hohe Energieeffizienz und auf die Sicherheit in der Verarbeitung und Nutzung. In all diesen Bereichen investieren wir strategisch in den Fortschritt. Hierfür tragen die Geschäftsführungen und Fachabteilungen an unseren Standorten die Verantwortung. Innovationen, die in unserem Hause vorangetrieben werden, befördern SDG 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur“.

Die Wertschöpfungs- und Geschäftsprozesse sind in unseren Segmenten unterschiedlich, sodass wir die Themen Produktverantwortung und Produktsicherheit einzeln vorstellen.

engineered products

Das Segment *engineered products* gehört zu den weltweit führenden Herstellern von technischen Textilien. Unsere Fäden und Gewebe werden in unterschiedlichen Bereichen wie beispielsweise Mobility, Energie, Bau oder Medizintechnik verwendet. So sind konkrete Einsatzbereiche unter anderem die Verstärkungen von flexiblen Förderrohren in der Öl- und Gasindustrie, Hilfsmittel für die Herstellung, der Verschluss von Insulinverpackungen für die Pharmaindustrie sowie die Verstärkung von Premiumreifen, Kraftübertragungsriemen und Gelenkscheiben, Förderbändern oder sicherheits- und komfortverbessernde Luftfedern für den Straßenverkehr.

Technische Textilien besitzen ein enormes Zukunftspotenzial für nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften. Durch ihr geringes Gewicht und innovative Fertigungsverfahren erschließen wir kontinuierlich neue Anwendungsbereiche, in denen unsere Produkte bislang verwendete Materialien substituieren. So arbeiten wir beispielsweise mit führenden Reifenherstellern gemeinsam an nachhaltigen technischen Lösungen im Pkw- und Lkw-Bereich. Unser Innovationsteam arbeitet auch aktiv mit dem Stoff Carbon als Zukunftslösung für die Verstärkung von Kraftübertragungsriemen.

Ein Leuchtturm im Segment steht kurz vor der Markteinführung. Dabei handelt es sich um ein Resorcin-Formaldehyd-freies Haftungssystem. Durch die Nichtverwendung dieses Stoffes kann die Nachhaltigkeit des Haftungssystems deutlich erhöht werden – wonach der Mechanical Rubber Goods-Markt seit Jahren gesucht hat.

Unsere technischen Fäden und Gewebe bestimmen als Festigkeitsträger in Kautschukprodukten die verschiedenen Funktionen des Endproduktes und sind so ein wesentliches Element für die geforderte charakteristische Performance in dem spezifischen Anwendungsbereich. Sie tragen zur Produktsicherheit bei, indem sie Funktionen wie Größenänderungen, Berstfestigkeit, Zugfestigkeit und Dehnung bei auf Kautschuk basierenden Produkten gewährleisten.

flexible films

Das Segment *flexible films* ist einer der führenden Spezialisten für Extrusionsbeschichtungen in Europa und verfügt über eine marktführende Position in der Entwicklung und Herstellung von Membranen, Planen, verstärkten Schwimmbadfolien sowie High-End-Projektionsleinwänden. Dabei reicht das Produktspektrum von flexiblen Verpackungslösungen für die Konsumgüter- und Automobilindustrie über Produkte für die Medizintechnik und den Entertainmentsektor bis hin zu energieeffizienten Systemprodukten für Bauindustrie und zum Digital Imaging. Die Sicherheit, Hochwertigkeit und Umweltverträglichkeit in der Verarbeitung und Nutzung unserer Produkte ist uns und unseren Kunden wichtig. Dafür tragen im Segment die Geschäftsführung bzw. die jeweiligen Projektverantwortlichen und die Leitung Business Development die Verantwortung. Eine Implementierung unseres hohen Qualitätsanspruchs findet über die zertifizierten Managementsysteme ISO 9001, 14001 und 50001 statt. Wir haben Richtlinien und Verfahrensanweisungen zu Produktsicherheit und -verantwortung in Kraft gesetzt, die sich an der Unternehmenspolitik der Holding ausrichten und sie auf Segmentebene spezifizieren. Einige davon sind in unseren Segment-Kodizes „Liability“, „Sustainability“ und „Explorative Spirit“ verankert und bereits heute fester Bestandteil unseres täglichen Handelns. Die Einhaltung von gesetzlichen Regularien und Vorschriften wird auch durch unsere Kunden konkret in Form von

Sicherheitsdatenblättern eingefordert. Wir halten die Vorgaben der Chemikalienverordnung „REACH“ ein und setzen auf externe Auditierung zur Umsetzung unserer Sicherheitsansprüche. Zudem erfassen wir Verstöße und etwaige Reklamationen in Bezug auf die Produktsicherheit.

Im Rahmen unserer Verantwortung für ein nachhaltiges Wirtschaften achten wir auf die Umweltverträglichkeit, Lebensdauer und den Ressourcenbedarf unserer Produkte. Im Baubereich leisten unsere energieeffizienten Produkte wie Unterdeckbahnen, Dampfbremsen und Fassadenbahnen einen maßgeblichen Beitrag zur Vermeidung von Energieverlusten und schützen zudem die Gebäude vor Feuchtigkeit oder gesundheitsschädlichen Belastungen. Damit unterstützen wir den nachhaltigen Trend des energiebewussten Bauens – sowohl im Wohnungs- als auch im Gewerbebau.

Mit zunehmendem Erfolg vermarkten wir auch Produktlösungen, die entweder vollständig oder aber zu einem hohen Anteil auf nachwachsenden Rohstoffen basieren und Eingang in die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche finden. Auch die Nutzung von recycelten Rohstoffen nimmt kontinuierlich zu; nicht zuletzt durch eine stetig steigende Akzeptanz bei unseren Kunden. Bei unseren PVC-Folien ist dies beispielsweise bereits in vielen Anwendungsbereichen eine Selbstverständlichkeit. Ebenfalls eine wichtige Rolle spielt der Anwendungsbereich der technischen Verpackungen, bei dem wir – wo möglich und sinnvoll – auf Wiederverwertbarkeit, Recyclingfähigkeit bzw. biologische Abbaubarkeit achten. So entwickeln unsere Spezialisten zum Beispiel hochwertige Transportschutzverpackungen für die Automobil- und Bootsbaubauindustrie mit dem Ziel, in einigen Anwendungsbereichen biologisch abbaubare Lösungen anzubieten.

Wir haben den Anspruch, für die Herstellung unserer Produkte umweltfreundliche und gesundheitlich vollkommen unbedenkliche Rohstoffe einzusetzen. Dies zeigen wir unter anderem durch externe Nachweise wie beispielsweise EMICODE-Zertifikate für langfristig saubere und sichere Raumluft, die Teilnahme an der Initiative „Energieeffizienz made in Germany“, die Mitgliedschaft beim Verein VinylPlus®, der eine Selbstverpflichtung zur Entwicklung nachhaltiger Vinylprodukte zum Ziel hat, sowie durch weitere freiwillige Gütesiegel, behördliche Zulassungen oder externe Nachweise. Darüber hinaus arbeiten wir weltweit mit unseren Kunden an weiteren, messbaren Fortschritten zur kontinuierlichen Verbesserung unseres ökologischen Fußabdrucks – beispielsweise durch die externe Bewertung durch die Ratingagentur EcoVadis.

surface technologies

In dem Segment *surface technologies* entwickeln wir für unsere Kunden unter Beachtung hoher Umweltstandards hoch spezialisierte Oberflächenlösungen für metallische Materialien. Unterschiedlichste Endmärkte wie die Nahrungsmittelindustrie, Möbel, Maschinenbau, Elektroindustrie oder Mobility werden dabei von uns bedient. Wir stellen im engeren Sinne keine Produkte her, sondern entwickeln Prozesse und Verfahren zur Veredelung bzw. besseren Verarbeitung von Produkten. Die Themen Produktsicherheit und Produktverantwortung sind daher eng mit dem jeweiligen Kunden verknüpft.

In unserem jüngsten Projekt ist beim Unternehmen Heiche in Polen eine hochmoderne Zink-Nickel-Anlage gebaut worden. Hier sind die neuesten umweltbezogenen und energetischen Erkenntnisse eingeflossen. So ermöglichen bspw. automatische Zudosierungen eine konstante Badführung, was zu einem reduzierten Einsatz von Chemikalien führt.

Für unsere Kunden setzen wir innovative technische und chemische Verfahren ein, um ihre individuellen Anforderungen in exzellenter Qualität zu erfüllen und eine erhöhte Lebensdauer der Endprodukte zu ermöglichen. Diese entwickeln wir in Zusammenarbeit mit unseren Kunden, da nur diese genau einordnen können, welche konkreten Anforderungen erfüllt sein müssen.

In unserem Fokus stehen insbesondere Leistungen, die zu einem langanhaltenden Korrosions- und Verschleißschutz führen. Um die Kontinuität und Qualität in unseren Prozessen abzusichern, haben wir zertifizierte Managementsysteme nach ISO 9001 und IATF 16949 an der Mehrheit unserer Standorte implementiert. Ebenso bekennen wir uns zu unserer ökologischen Verantwortung und haben zertifizierte Systeme für Umweltmanagement (ISO 14001) und Energiemanagement (ISO 50001) eingeführt. Darüber hinaus führen wir unter anderem Substitutionsprüfungen für Stoffe durch, die problematisch für die Umwelt sein könnten. Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus arbeiten wir gemeinsam mit unseren Kunden daran, die sicherheits- und umweltbezogenen Produkteigenschaften stetig zu überprüfen und zu verbessern. Etwaige Produktbeschwerden und Reklamationen werden durch unsere Beauftragten für Produktsicherheit bzw. Qualität an den Standorten analysiert und im Bedarfsfall die erforderlichen Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

precision components

Mit dem Segment *precision components* bieten wir hochpräzise Produkte, die in elektronischen oder elektromechanischen Spezialantrieben Verwendung finden. Dabei setzen wir sowohl auf Lösungen aus Kunststoff als

auch aus Kunststoff-Metall-Verbunden, fördern die Effizienz unserer Kunden durch zukunftsfähige Automatisierung und Robotisierung der Prozesse – und unterstützen so deren Umweltziele.

Das Portfolio umfasst hochentwickelte Zahnräder und angrenzende Metallprodukte, die in innovativen Antriebslösungen wie beispielsweise in E-Bikes verbaut werden. Unsere einzelnen Standorte weisen jeweils besondere Leuchtturmprojekte auf, die oft mit Umweltaspekten oder Produktsicherheit in Verbindung stehen. Dies umfasst etwa die zusätzliche Integration von Dichtheitsprüfungen in laufende Prozesse, wodurch Leckagen vermieden werden, sowie Untersuchungen zum weiteren Einsatz von 3D-Druck-Technologie. Ein innovatives Forschungsprojekt verfolgen wir in Zusammenarbeit mit der Universität Siegen, das auf die Erforschung und Reduktion der Geräuscentwicklung technischer Baugruppen abzielt. Solche Kooperationen mit Forschungseinrichtungen treiben wir momentan offensiv weiter voran.

Unsere Produkte und Lösungen sind oft kritische Faktoren innerhalb der Endprodukte und tragen nicht nur maßgeblich zu einer Verbesserung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses bei, sondern helfen auch beispielsweise über Gewichtseinsparungen Effizienzmaßgaben zu erreichen. Unsere Innovationen unterstützen unsere Kunden darüber hinaus bei der Umsetzung gemeinsamer Nachhaltigkeitsziele. So haben wir etwa ein Verpackungskonzept etabliert, welches die Chancen von Mehrwegverpackungen nutzt, um den Warenversand ökologisch sinnvoll zu gestalten.

Neben unseren modernen, vollautomatischen und flexiblen Produktionsanlagen stellen unsere hohen Qualitätsstandards die Basis für unsere starke Marktposition dar. Zusätzlich haben wir an einigen unserer Standorte zertifizierte Managementsysteme für Qualität nach IATF 16949 implementiert. Ebenso wollen wir unsere umweltbezogenen Prozesse kontinuierlich verbessern und haben zertifizierte Systeme für Umweltmanagement (ISO 14001) und Energiemanagement (ISO 50001) eingeführt.

Bei dem Ausbau und der Weiterentwicklung unserer Produktpalette legen wir großen Wert auf die Produktsicherheit und die Anforderungen unserer Kunden. Diese Aspekte werden innerhalb des Segments unternehmens- und standortspezifisch verantwortet. Wir arbeiten eng mit unseren Kunden und Lieferanten zusammen, um beispielsweise die Geräuschoptimierung der Bauteile zu erreichen. Übergeordnete Ziele sind dabei immer neben der Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben die Sicherstellung der Produktqualität, die permanente Verbesserung von Prozessen, die Absicherung von Fertigungsprozessen durch Prüfzyklen sowie die Vermeidung von negativen Einflüssen auf die Umwelt und die Gesundheit von Nutzern.

it/services

Die Unternehmen des Segments *it/services* erbringen mit ihren Open-Source-Lösungen und Engineering Services in erster Linie Dienstleistungen und stellen keine klassischen Produktionsunternehmen dar. Wir entwickeln kundenspezifische Softwarelösungen, etwa für Big Data Analytics und IT Service Management, und treiben durch Industrie 4.0 die Digitalisierung und Vernetzung voran. Innovationen und Verbesserungen entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden weiter, um deren Ansprüche zu erfüllen und zu überbieten. Innerhalb der Projekte arbeiten wir ebenfalls in enger Abstimmung mit unseren Lieferanten zusammen.

Wir investieren verstärkt in Forschung und Entwicklung und tauschen uns mit den anderen Segmenten des KAP-Konzerns regelmäßig zu Innovationen und Kundenanforderungen aus.

Auch in Bezug auf Umweltaspekte tragen wir viel zu Prozessoptimierungen bei unseren Kunden bei: Im Bereich der Infrarot-Trocknungstechnik bieten wir zum Beispiel Systemlösungen an, durch die sie ein hohes Maß an Energieeffizienz erzielen können.

Dies erreichen wir insbesondere durch die Kompetenz und Motivation unserer Beschäftigten, die wir fortwährend schulen und weiterentwickeln. Ebenso stellen wir durch unser implementiertes Managementsystem ISO 9001 unseren hohen Qualitätsanspruch unter Beweis, was durch regelmäßige interne bzw. externe Audits und Abnahmen für einzelne Arbeitsschritte flankiert wird. Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses erfassen wir Beschwerden über unsere Produkte und Dienstleistungen, unterziehen sie einer eingehenden Analyse und leiten daraus entsprechende Verbesserungsmaßnahmen ab.

ÜBER DIESEN BERICHT

Berichtsprofil

Mit dem vorliegenden Bericht veröffentlichen wir zum vierten Mal einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (im Folgenden: nichtfinanzieller Bericht) nach HGB und erfüllen damit die Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes auf Gesellschafts- und Konzernebene gemäß § 315b, c HGB i. V. m. § 289b bis e HGB. Dieser nichtfinanzielle Bericht enthält die gesetzlich geforderten Informationen in Bezug auf Umwelt, Arbeitnehmer, Soziales, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Im Rahmen dieses Berichts legen wir offen, welche Konzepte wir im abgelaufenen Geschäftsjahr und für die Zukunft hinsichtlich der für die KAP AG und ihre Segmente wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte verfolgen.

Der Berichtszeitraum des nichtfinanziellen Berichts entspricht dem Kalenderjahr und beschreibt den Stand zum jeweiligen Geschäftsjahresende. Falls nicht anders vermerkt, beziehen sich alle im Bericht getroffenen Angaben auf die AG und den Konzern gleichermaßen.

Erstmals nutzen wir in diesem Berichtsjahr die Möglichkeit der Orientierung an allgemeingültigen Rahmenwerken zur Berichterstattung über Nachhaltigkeitsthemen: Wir beziehen uns auf das Rahmenwerk GRI Standards der Global Reporting Initiative in der „Referenced“-Option.

Innerhalb des nichtfinanziellen Berichts müssen wesentliche Risiken gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 3 und 4 HGB berichtet werden, sofern die Angaben für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Konzerns sowie seiner Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Belange erforderlich sind. Die Geschäftssegmente des KAP-Konzerns sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich zwangsläufig aus seinen unternehmerischen Aktivitäten ergeben. Die Herausforderung besteht darin, die sich bietenden Chancen zu nutzen und die Risiken zu begrenzen. Zentraler Bestandteil dieses Prozesses ist unser Risikomanagementsystem, mit dessen Hilfe zukünftige Herausforderungen vorausschauend gesteuert werden. Weitere Informationen zum Risikomanagement im KAP-Konzern finden sich ab Seite 62 im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2020.

Bei einer Nettobetrachtung der Risiken in Einklang mit den Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes wurden keine Risiken identifiziert, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Aspekte bzw. unsere wesentlichen Themen haben und haben werden.

Die KAP AG und ihre Segmente haben bisher keine steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 5 HGB festgelegt.

Es wurde kein direkter Zusammenhang zwischen den im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträgen gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 6 HGB und den nichtfinanziellen Belangen identifiziert.

Der nichtfinanzielle Bericht wurde vom Aufsichtsrat der KAP AG auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft und verabschiedet.

Bei Aussagen über Mitarbeitende, Kunden oder andere Personengruppen wird in diesem nichtfinanziellen Bericht die männliche, weibliche oder eine neutrale Schreibweise verwendet. Dies erfolgt ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit – selbstverständlich beziehen sich alle Angaben auf Geschlechter jeglicher Art.

GRI-Inhaltsindex

GRI 101: GRUNDLAGEN 2016

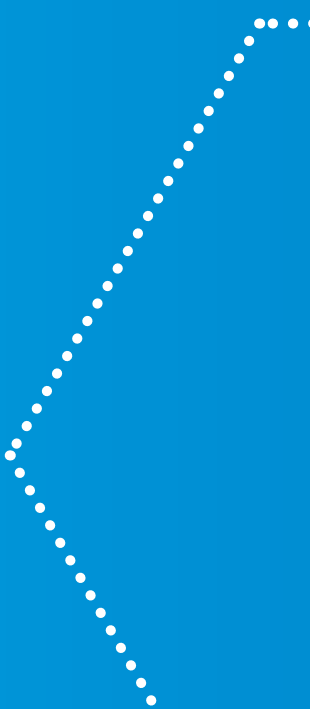
ALLGEMEINE ANGABEN			
Standard	Angaben	Seite	Kommentar
GRI 102	Allgemeine Angaben 2016		
Organisationsprofil			
GRI 102-1	Name der Organisation		KAP AG
GRI 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	1	
GRI 102-3	Hauptsitz der Organisation		Fulda, Deutschland
GRI 102-4	Betriebsstätten	1	GB, S. 6-11 und S. 30.
GRI 102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	1	GB, S. 28.
GRI 102-6	Belieferte Märkte		GB, S. 30.
GRI 102-7	Größe der Organisation	1	
GRI 102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	1 und 10 ff.	
GRI 102-9	Lieferkette	3 und 9 f.	
GRI 102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		GB, S. 28 ff.
GRI 102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	9	
GRI 102-12	Externe Initiativen	9	
GRI 102-13	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen		Die KAP AG hat für 2020 keine relevanten Mitgliedschaften ausgemacht.
Strategie			
GRI 102-14	Erklärung des höchstens Entscheidungsträgers		Wir bauen unsere Nachhaltigkeits-Berichterstattung und -strategie momentan aus. Die Erklärung zur Nachhaltigkeitsstrategie wird nach Vervollständigung veröffentlicht.
Ethik und Integrität			
GRI 102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	6 ff.	
Unternehmensführung			
GRI 102-18	Führungsstruktur	6	GB, S. 16-23 und S. 30.
GRI 102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen		Die Informationen hierzu sind in den jeweiligen Managementansätzen separat dargestellt.
Einbindung von Stakeholdern			
GRI 102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	6	
GRI 102-41	Tarifverträge	13	
GRI 102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	3	
GRI 102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	6	
GRI 102-44	Wichtige Themen und vorgebrachte Anliegen	4 f.	
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
GRI 102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	29	
GRI 102-46	Vorgehen zur Bestimmung der Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	4 f.	
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen	4 f.	
GRI 102-48	Neudarstellung von Informationen		Alle relevanten Änderungen sind an den entsprechenden Stellen hinterlegt.
GRI 102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	29	Alle relevanten Änderungen sind an den entsprechenden Stellen hinterlegt.
GRI 102-50	Berichtszeitraum	29	

GRI 102-51	Datum des letzten Berichts		April 2019
GRI 102-52	Berichtszyklus	29	
GRI 102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht		Herr Thomas Winkels.
GRI 102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	29	
GRI 102-55	GRI-Inhaltsindex	30 f.	
GRI 102-56	Externe Prüfung		Eine externe Prüfung fand nicht statt.

WESENTLICHE THEMEN

Standard	Angaben	Seite	Kommentar
GRI 205	Korruptionsbekämpfung 2016		
GRI 103	Managementansatz (inklusive GRI 103-1, 103-2, 103-3)	7 f.	
GRI 205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	8	
GRI 206	Wettbewerbswidriges Verhalten 2016		
GRI 103	Managementansatz (inklusive GRI 103-1, 103-2, 103-3)	7 f.	
GRI 206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		2020 gab es keine anhängenden Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- oder Monopolbildung.
GRI 302	Energie 2016		
GRI 103	Managementansatz (inklusive GRI 103-1, 103-2, 103-3)	15-19	
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	18 f.	
GRI 302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	18 f.	
GRI 303	Wasser und Abwasser 2018		
GRI 103	Managementansatz (inklusive GRI 103-1, 103-2, 103-3)	15 f. und 24 f.	
GRI 303-3	Wasserentnahme	25	
GRI 303-4	Wasserrückführung	25	
GRI 303-5	Wasserverbrauch	25	
GRI 305	Emissionen 2016		
GRI 103	Managementansatz (inklusive GRI 103-1, 103-2, 103-3)	15-22	
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	20 f.	
GRI 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	20 f.	
GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	20 f.	
GRI 306	Abfall 2020		
GRI 103	Managementansatz (inklusive GRI 103-1, 103-2, 103-3)	15 f. und 22 ff.	
GRI 306-3	Angefallener Abfall	23	
GRI 401	Beschäftigung 2016		
GRI 103	Managementansatz (inklusive GRI 103-1, 103-2, 103-3)	10 ff.	
GRI 401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	12	
GRI 403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018		
GRI 103	Managementansatz (inklusive GRI 103-1, 103-2, 103-3)	13 f.	
GRI 403-5	Mitarbeiterschulung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	13 f.	
GRI 403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	14	
GRI 403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	14	
GRI 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	14	
GRI 403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	14	
GRI 404	Aus- und Weiterbildung 2016		
GRI 103	Managementansatz (inklusive GRI 103-1, 103-2, 103-3)	12 f.	
GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	13	

GRI 406	Nichtdiskriminierung 2016		
GRI 103	Managementansatz (inklusive GRI 103-1, 103-2, 103-3)	6	
GRI 406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		Die KAP AG erfasst Diskriminierungsfälle noch nicht konzernweit, da sich unsere Datensammlung noch im Aufbau befindet.
GRI 412	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016		
GRI 103	Managementansatz (inklusive GRI 103-1, 103-2, 103-3)	3, 6 f. und 9.	
GRI 412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren		Die KAP AG führt intern momentan keine spezifischen Schulungen zu Menschenrechtspolitik und -verfahren durch. Diese Themen sind in Schulungen zum Verhaltenskodex abgedeckt.
GRI 416	Kundengesundheit und -sicherheit 2016		
GRI 103	Managementansatz (inklusive GRI 103-1, 103-2, 103-3)	26 ff.	
GRI 416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		In 2020 sind uns keine Verstöße in dieser Hinsicht bekannt geworden.
GRI 418	Schutz der Kundendaten 2016		
GRI 103	Managementansatz (inklusive GRI 103-1, 103-2, 103-3)	8 f.	
GRI 418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	8 f.	



www.kap.de

KAP AG
Edelzeller Straße 44
36043 Fulda
Germany